

Bezugs-Preis

In der Hauptpoststelle vor den im Stahlbeil und den Börsen errichteten Ausgaben abgezahlt; vierjähriglich A. 4.50, — jährlicher täglicher Aufklang ins Jahr A. 5.50. Durch die Post bezogen für Deutschland u. Österreich: vierjähriglich A. 6. Man abonniert jener mit entsprechendem Aufschluss bei den Postanstalten in der Schweiz, Italien, Belgien, Holland, Zypern, Dänemark, Schlesien und Norwegen, England, den Vereinigten, der Europäischen Post, Egypten. Für alle übrigen Staaten ist der Beitrag nur unter Abzug durch die Expedition dieses Blattes möglich.

Die Morgen-Ausgabe erscheint um 7 Uhr, die Abend-Ausgabe am Abend um 6 Uhr.

Redaktion und Expedition:

Johannstraße 8.

Sitzungen:

Alfred Hahn vorr. D. Clemm's Berlin, Universitätsstraße 3 (Paulskirche), Louis Erhard, Rathausstr. 14, part. und Königplatz 7.

Abend-Ausgabe.

Leipziger Tageblatt

und
Anzeiger.

Amtsblatt des Königlichen Land- und Amtsgerichtes Leipzig,
des Rathes und Polizei-Amtes der Stadt Leipzig.

Nr. 52.

Mittwoch den 29. Januar 1902.

96. Jahrgang.

Der Krieg in Südafrika.

Dreiensänderungen?

Das britische "Petit Bleu" schreibt: Die Erklärung Balfour's im Unterhause ist in London dahin ausgelegt worden, daß damit ausgeschlossen werden sollte, England seien von der niederländischen Regierung im Namen der Boeren Friedensverträge gemacht worden. Wir sind in der Lage, diese Auslegung für falsch zu erklären. Die Boerendelegationen in Europa haben keinen Friedensvertrag formuliert und Niemand bestreut, einen solchen für sie zu machen. Sie wissen nicht, welche Mitteilung die niederländische Regierung den englischen hat machen können. Das Blatt sagt hingegen: Es ist nicht unmöglich, daß die niederländische Regierung in freundschaftlicher Weisung aus sich heraus es unternommen hat, die englische Regierung zu fordern; es ist auch möglich, daß ihre Mitteilung sich nur auf niederländische Angelegenheiten bezieht, aber die Boerendelegationen stehen dientliche Schritte aus alle Fälle fern.

London, 29. Januar. (Telegramm.) In der gestrigen Erklärung Balfour's im Unterhause über eine Mitteilung der niederländischen Regierung bemerkte der "Standard": Balfour drückte sich mit Vorbedach in vorstellig gehaltenen Wendungen aus. Es wäre verfrüht, von Unterhandlungen zu sprechen, bevor man gewisse, welcher Art die vom Haag übermittelten Schriftstücke seien. Den Präsidenten Kruger und die mit ihm geschlossene Umgebung aber als Unterhändler anzusehen, würde eine unverzeihliche und törichte Schwäche sein. — Die

"Daily News" sagen, es sei unmöglich, dass Balfour's in gejagt amüsieren Sache zu entnehmen, ob das Cabinet auf die niederländische Note geantwortet habe, die natürliche Folgerung sei aber, daß dies der Fall gewesen sei. Wenn dem so sei, so seien die Friedensverträge weit entfernt, denn die Verhandlungen würden nicht so plötzlich wieder abgebrochen worden sein, wenn eine Unterlage für eine weitere diplomatische Aktion vorhanden gewesen wäre.

* London, 29. Januar. (Telegramm.) Die Befehlsgewalt gleichfalls die gejagte Erklärung Balfour's im Unterhause und führen aus, nichts lasse annehmen, daß die Mitteilung der niederländischen Regierung von großer Bedeutung sei, als andere, nicht autorisierte Vorschläge über denselben Gegenstand. „Die Mitteilung kommt selbstverständlich von einer bestreunten Regierung, und zwar von einer Regierung der wir, wie wir wiederholte deutlich gezeigt haben, genugt sind, eine solche Freiheit der Bewegung bezüglich des südafrikanischen Krieges zu erhalten, die auf andere ausschließen und nicht in den Sinn kommen würde. Der Automat der Minister, hört mir, wird sowohl klar und fest, wie höflich und kompatibel sein.“

Zu der Begegnungnahme Ben Viljoen's bemerkte der "Daily Telegraph": Durch einen günstigen Zufall ist einer der gewandtesten Boerencoammandanten in unsere Hände gefallen. Viljoen ist während

der letzten zwölf Monate im Distrikt nördlich der Delagoabucht Eisenbahn Obercommandant gewesen. Er drohte im letzten Sommer südlich dieser Linie vor und überzog die Stützpunkte des Befreiungsheeres. Um ihn zu fangen, machte General Blood seine Umgebungsmärkte Viljoen schließlich zwischen unseren Kolonien durch und entzog. Sobald unsere Kolonien ins Lager zurückgeschickt waren, war Viljoen wieder in seinem beliebten Jagdrevier, hielt Verbindung mitボルカ im Erichsholz und sandte Verstärkungen, so oft der Obercommandirende irgend eine seiner periodischen Konzentrationen vornahm. Viljoen hat stets in dem Auge gesanden, eines der bestreunten Gegner der englischen Partei im Südafrika gewesen zu sein, und man erzählte ihm einige hässliche (?) Geschichten von ihm. Andererseits muß man sich entsinnen, daß General Blood, der ein persönliches Interesse mit ihm hatte, von dem außerordentlich günstigen Einbruch sprach, den sein Gegner auf ihn machte. Zweifellos wird er einen Nachfolger finden, der das Kommando, welches er durch einen Kriegsaufstand verlor, übernehmen wird. Sein Verlust bleibt aber nachdrücklicher ein schwerer Schlag für den Feind, denn er war einer der erfahreneren und gewandtesten Unterführerボルカ's und wird, wenn wir den Erzählungen der gefangenen Boeren glauben können, seine Leute gut zusammenführen.

* Durban, 29. Januar. Drei Kodettos canadiischer Krieger berittenex Schützen und ein kanadisches Feldbataillon sind heute nach Kapstadt abgegangen.

Politische Tageschau.

Leipzig, 29. Januar.

Viel Aufklärung hat die gejagte Debatte über das Jesuitengesetz im Reichstag nicht gebracht. Der Bundestag beschließt sich noch, welche Stellung er gegen das Reichstagsbeschlüsse wegen Aufzehrung dieses Gesetzes bezieht, seines § 2 nehmen soll, und wenn er schließlich geworden ist, was noch im Laufe der jetzigen Tagung erfolgen soll, wird man lediglich den Beschluss L. 12, nicht aber die Gründe erfahren, auf die er sich stützt. Das ist, was gesagt, nicht viel, es wird aber für uns und unsere Mitteilungsgenossen noch weniger durch die Erwähnung, daß der Beschluss des Bundesrats schwierig, in lange hält auf sich warten lassen und noch länger auf sich warten lassen würde, wenn die Mehrheit der Stimmen dieser beiden Körperschaft noch früher jeder Koncessions an das Centrum abgesagt wäre. Einen rein ablehnenden Beschluss würde man längst haben können. Und da nun keiner aus den zweien Erklärungen der verschiedenen Fraktionssprecher hervorragt, daß eine vorbehaltlose Mehrheit des Hauses die Befreiung des § 2 des Gesetzes wünscht oder wenigstens für ungünstig ansieht, so liegt leider die Vermuthung nahe, daß der Bundesrat nicht ungenau auch keinerlei auf diese Befreiung eingehen werde. Das Centrum kann damit ganz zufrieden sein. Es behält den Rest des Gesetzes, gegen den es gelegentlich wieder Sturm laufen kann, wenn im Thurne der Partei noch wieder Risse herunterfallen; es erhält Gelegenheit, in den Einzelheiten gegen die Sonderregelung mobil zu machen, die eine Handhabe zur Bekämpfung reichsrechtlich zwar verbietet, aber nicht mehr verhinderbar ist. Daraufhin wurde die Forderung der Berliner Bundeleitung, wie in Regensburg, in die Tasche gesteckt. Die

von den Jesuiten verschont, die unter den katholischen Clerikern und Laien zahlreiche Gegner haben; nur nicht im Centrum selbst, nicht einmal bei Spann's Partei, der gekennzeichneten Bönen Jesu abstimmen zu wollen scheint, was Spann's Sohn gegen sie verschoben.

Die Berliner Zeitung des Bundes der Landwirthe setzt die freundschaftliche Beziehung fort, die Vertreter des Ackerbaus im Reiche mit der erlernten Parole „Aller oder nichts.“ T. V., wenigstens 7. L. Mindelgetreidezell oder Verwertung jeder Politikreform“ vom Wege des Erreichbaren wegweisen. Dieses Gesetzschrei ist in der letzten Zeit sogar noch laxer geworden und die „Deutsche Tageszeit“ hat jedem sogar mit dem erstaunlichen Wohlwollen angefangen, weil dieses Organ des erstaunlichen Westfälischen Bauernvereins beweist, daß die Vertreter des Bundes der Landwirthe unrechtlos wären, wenn sie bei einer eintretenden Unmöglichkeit, obwohl Polizei zu erreichen, das ganze Werk der Politikreform zum Scheitern bringen wollten. Der Verband des Bundes ist um so verantwortlicher, als er tagtäglich erklärt, daß die Bauern ein solches va banque-Spiel durchaus nicht wollen. Wie in Westfalen hat man auch anderwärts deutlich gelernt, indekondente an, was die gestern vollzogene Wahl in Düsseldorf zeigt, in Sachsen. Wir legen kein großes Gewicht darauf, daß der Bundeskandidat, Herr Rittergutsbesitzer Sachse, weniger Stimmen als 1898 erhielt. Die Wahlbewegung ist das Beteuerungswerte. Sie hat nicht nur gezeigt, daß die Bauern nicht mit unverfügbaren Forderungen das Erfüllbare verderben lassen wollen, sondern auch, daß die Bundesführer mit ihrem „Aller oder nichts“ gar nicht mehr den Anhängern unter den Augen zu treten wagen, wenn die Bauern durch andere aufgestellt werden könnten. Das war in Düsseldorf der Fall gewesen. Es hat auf die agrarisch arbeitenden Männer großen Einfluß gemacht, als sie auf nationalliberalen Runde die einfache, ihnen aber bis dahin vornehmste Wahrheit vernahmen: Die Organisation des Landes des Reichstags steht nun fällig mit den überzeugenden Ansprüchen der Bundesbewegung. Verflummern diese, dann kommt ein Compromiß zu Stande und die Opposition steht so einer innerlich wie äußerlich gefestigten, dagegen unüberwindbaren und am allerwichtigsten zur Zukunft eines gegnerischen Verdrängungstatigkeiten starken Mehrheit gegenüber. Noch Wirkungskraft war die ebenfalls von nationalliberaler Seite den Landwirten aufgemachte Rednung, daß sie bei einem Fall von 7 bis 7½, s. wenn es zu erreichen wäre, schlechter Jahres würden, also bei einem befriedigenderen Soll, sehr gerafft wären, wenn sie bei einem Fall von jener Höhe nur kurze Zeit zu verteidigen sein würden. Er würde bei einer irgendwie empfindliche Preissteigerung fallen und das das Gutteil einer sozialen in Deutschland nach zwei oder drei Jahren wahrscheinlich sei als nach 6 oder 7 Jahren, würde nicht bestreiten. Wußt aber der übermäßig hohe Fall fallen, so zieht er den Polizeiweg überbaut mit sich. Das hat selbst der nicht übermäßig für landwirtschaftliche Zölle eingetretene Reichsfanjer v. Savigny anerkannt und vor der Ausregung auf Suspensions der Söll, die im Jahre 1892, als die Getreidepreise sehr hoch standen, an ihn gebracht wurde, entgegengesetzt. Die Landwirthe im Wahlkreis Düsseldorf begingen, daß ein zehn Jahre dauernd gewürter Fall von etwa 5 % mehr fruchtete, als ein jüngerer von etwa 7 %, auf den vielleicht nicht für zwei Jahre mit Sicherheit zu rechnen wäre. Daraufhin wurde die Forderung der Berliner Bundeleitung, wie in Regensburg, in die Tasche gesteckt. Die

Herren Dr. Oertel und Sachse wurden aussfällig schwärzlich und ein für den Begegnungen erlassenes Ringblatt, unterschrieben von „M. Otto, Pantrisch, Mitglied des conservativen Vereins“, verlängerte getragen den Bund und seine Lübecker, indem er in seinem ersten Sitzung es beweislich fand, daß nationalliberal Redner „die Wünsche einziger Vertreter des Bundes der Landwirthe beim Reichstag dazu benutzt, Herrn Sachse als einen Kandidaten hinzustellen, der begehrliche unverfügbare Forderungen von der Regierung zu erlangen schalte“. Man sieht, daß Vorhandensein begierlicher, unverfügbare Forderungen wird nicht bestreiten, es wird auch nicht bestreiten, daß der bestellte erwählte Kandidat bisher solche Forderungen gestellt hat. Es hat sie aber aufgezeigt, er „hat nicht mehr davon“ seit, weil er sich mit den Parteienhören seines Wahlkreises überzeugen mußte, daß die weitere Bevölkerung an den Sportübungen der Herren v. Wangenbeck, Dr. Röhrich und Dr. Hahn ins Unheil führen würde. Herr Sachse hat immerhin 334 Stimmen erhalten, aber nach der vorangegangenen Deklaration der Berliner Bundeitung, der öffentlichen Loslösung von ihnen in der Polizei, fällt auch nicht einer einzigen dieser Stimmen die Bedeutung eines Stos für die Parole „Aller oder nichts“ zu. Und ganz so verhält es sich mit den in Wittenberg-Schneidig, in Schauburg-Siepe und anderwärts neuerdings für und von „Bundeskandidaten“ abgegebenen Stimmen.

Über die schriftliche Hinterlaufenkunft Grispi's wird der „Schlesischen Tag.“ aus Rom geschrieben: Wie ja bekannt, dauert schon seit einiger Zeit der Kampf der Rücken Englands mit dem Testamentsvollstrecker Damiani und auch der Regierung und der hinterlaufenen Papiere ihres Vaters. Die Tochter Grispi's kennt entschieden mancherlei Geheimnisse aus dem politischen Leben des letzteren und ist im anerkennenswerthen Weise bemüht, seinen Nachruh gegen alle Entwickelungen zu schützen. Von ihr rührten auch einige Entwickelungen über das politische Verhältnis des verstorbenen Königs zum asturischen Adel her. Es sollte eine Warnung an das politische Italien sein, sich über nichts entwenden zu lassen. Grispi's Witwe, Donna Anna, zeigt sich jedem Handel mit der Regierung wie auch mit anderen geneigt; dagegen besteht die Tochter darauf, bei der Sichtung und Registrierung der Schriften mit ihrem Vertreter ungestört zu dürfen. Moralistisch im eigentlichen Sinne dürften wohl auch diese Schriften die Wohl Grispi's schwerlich entwenden, aber sie werden zweifellos nicht über das Milice verbreiten, in dem er leben und wirkten möchte, und so ihn politisch möglicherweise plausibel entzünden. Dieses Milice nun legt jetzt alles daran, die Veröffentlichung eines Theiles des hinterlaufenen Schriften zu hinterziehen. Auch der Hof ist, wie schon angedeutet, davon bestreitet; ähnlich der Vatican, d. h. nicht so eingeschlossen der Vatican selbst, als die Welt in und um diesen Grispi hat niemals seine Gedanken vom Vatican abschweifen lassen; besonders von 1888 ab bis zu seinem Ende hat ihn unzählige Gedanken beschäftigt, den Vatican der inneren italienischen Politik dienstbar zu machen. Der Papst selbst war tatsächlich zweimal bereit, eine Art von Versicherung einzutreten, im letzten Augenblick haben dann die Intranten es zu verhindern verstanden. So scheiterte auch der letzte Versuch Grispi's, die Klerikalen gegen die extremen Parteien zur Wahlbestimmung zu be-

Feuilleton.

Rittmeister Eckhoff.

Rezension von U. von Treitschke.

„Du Nörchen!“ lachte der eile Water, indem er das junge Mädchen dem hohen Spiegel pauschte. „Schön da hinein, und wenn Du auch dann noch Gedanken hast.“

Das klare Glas warf nun allerdings ein Bild zurück, wie es blinder und deppenbar nicht gedacht werden kann. Die von der Winterlust und einer heissen Erregung heizenden Wangen trugen das zarte Weiß der Silber, den frischen Glanz der dichten, herrlichen Augen, den Schmelz der satten Lippen, die hinter den leicht geöffneten Purpurlippchen hervorschimmerten als ein so beruhigendes Ideal an Schönheit erschienen, daß sinnverwirrend, herzbegeistig auf jeden Mann einwirkten mochte.

Mit einem flüchtigen Blick streifte Stephanie die eigenen Reize, dann lächelte sie befriedigt. Nein, wirklich, zu einer solchen Größe, wie sie sich ihr immer wieder aufzumachte, war kein Anlaß vorhanden!

Aber es könnte sein, daß der Mann, dem Du angehören sollst. Die lächerlich oder widerwärtig erscheint.“

„Ich betrachte ihn doch, Papa. Ich verlange weder noch Liebe, noch könnte ich selbst welche geben. Ich bin toll. Was ich an Empfehlungen zu vergeben hatte, das gehörte Eckhoff. Ich bin aus heute doch noch in die hohe Lage gekommen, ihm einen Korb zu geben. Ich habe seine Werbung zurückgewiesen, und es noch bedauert, daß Gold und Brillen, diese möglichen Verbindungen weißblauer Schönheit, nicht anwendung erfordern. Ich gehöre nicht zu den Frauen, welche mehren lieben. Vielleicht wäre es Eckhoff gelungen, mich zu entwöhnen, die Nähe in mir zu neu zu verwandeln, vielleicht — besser ist es, daß ich mich selbst verfügt habe.“

Eckhoff machte eine bedächtige Bewegung mit der Hand. „Sehr gut, Kind! Nun aber zur Toilettenfrage! Welche Farbe willst Du wählen bei der ersten Zusammenkunft mit Deinem zukünftigen Gatten?“

„Weiß, Papa! Ein weiches Aufkleid, das ist gut, und es fügt mir vorzüglich!“

„Ich hätte Dich lieber in einer leichtenden Farbe gesehen, dunkelschwarzer Sammet würde die entzündliche Fülle für den wundersamen Schmelz Deiner Jüge geben.“

„Es wäre zu prächtig, Papa. Liebliches verwöhnte mich nur nicht mehr zu sehr mit Schneidersmutter. Der galante älterer Vater! Wenn ich zur Eitelkeit neige, so hältst Du mich auf.“

Sie lächelte und sah den Vater aus großen, strahlenden Augen übermächtig an. Dann fuhr sie, die Worte mit den entsprechenden Bewegungen begleitend, fort:

„Ich werde mir selbst ein Modell zeichnen, da ich am besten weiß, was mich sieht. Es muß ein Klepper sein, der ich am besten gern galt gehalten, auch etwas gute Spize darf nicht fehlen. Gar zu gern würde ich mich mit einer Blume schmücken, aber ich bin noch unentschlossen.“

„Weiß Rothen, Stephanie“, meinte Döring, ihren Kopf wieder dem Traumtuin zuwendend, „Wer zur Seite steht dieser Sturm laufen kann, wenn im Thurne der Partei noch wieder Risse herunterfallen; es erhält Gelegenheit, in den Einzelheiten gegen die Sonderregelung mobil zu machen, die eine Handhabe zur Bekämpfung reichsrechtlich zwar verbietet, aber nicht mehr verhindern ist.“

Sie lächelte und sah den Vater gespielt auf.

Die tiefe Braue, die sie angelegt hatte, ließ ihr ohnehin kaltes, endloses Gesicht fast düster erscheinen.

Schmerzlich dementigte jährlie sie zusammen, als sie in die beiden froh erregten Gesichter sah.

„Groß hatte ihr bereits mitgeteilt, daß Eckhoff gleich nach der Ankunft draußen im Jägerbüchsen mit seinem Schlüssel wieder mich verfügt hat!“

Eckhoff hatte Frau Döring schon von anderer Seite erfahren, daß es zwischen Stephanie und dem jungen Mann zu einer Auseinandersetzung gekommen sei, die beide für immer trennen müsse.

Langsam kam sie jetzt zu ihrem Manne heran.

„Franz schläft vorhin. Du möchtest doch einmal herumkommen, Papa.“

„Ist das eine Dreistigkeit!“ rief Julius empört, diese hinterlistige Gesellschaft, mit so hohenlos niedrig mitzuspielen! Aber ich werde es diesen Hasselbachers heimzahlen, ich werde es ihnen eingeren.“

„Wasen freucht Du?“ fragte die Gattin mit milden Stimme, die aber doch ein tiefes Gesicht verriet.

Julius stolzte verlegen. „Ich ja, da habe ich mich verplappert, Du solltest von diesen Dingen keine Kenntnis erhalten, sonst sagst du es zu früh, sagst du, sagst du.“

„Franzjägerland!“ schaltete Stephanie schroff bedenkt ein.

Die Frau sah verständnislos von einem zum Anderen, Franzjägerland — das ist wohl nicht möglich — woga Wartet Du ein solches Capital vermeint haben?“

„Wog“ wiederholte Julius ärgerlich, Jonneste! Da willst du nicht glauben, daß ich jahregebunden hindurch in der Kasten aufziehe, um diese Erwerbskosten eines Beileins einzutragen würde?“

„Und wann? Was soll nun werden?“ preßte die besorgte Frau wortlos den Jähnern heran, nachdem sie alles erfahren hatte.

Julius lachte.

„Vielleicht hat Franz schon Mitternacht von dem Tod Malchow's erhalten, und sucht nun einzufliehen. Um so besser dann für uns alle. Meine Meinung bekommt er aber trotzdem zu hören, der Hausherr, der! Und zugleich will ich herausfinden, um mich an Reid und Witzig zu richten.“

„Wenn Du nur nicht neue Entdeckungen erfährst“, bemerkte die Gattin zärtlich, „ich hab' Malchow in Eckhoff's Schätzen.“

Stephanie's Augen weiteten sich.

Ein schneidendes Lachen erklang.

„Gut, wenn der Herr von Habichtsleben sich zu tößen weiß, sagte er, „wir an einer Gasu Gefallen findet, ist der Schwanz nicht wölbig.“

Stephanie hatte schon das Zimmer verlassen.

Auch Döring wollte sich entfernen.

„Du trittst ja keine Gattin in den Weg.“

Diese Worte luden auf einen kleinen Disput.

wegen. Doch dies sind mehr oder weniger bekannte Thäten, bei denen offizielle Verhandlungen kaum zu verzeichnen sein werden; was daher einen Theil der vaticinischen Welt betrübt, ist etwas ganz anderes. Von seinem ersten Ministerium ab hat nämlich Größt allwöchentlich gehabte Beichte erhalten über Alles, was im Vatikan vorging, und zwar zumeist von höheren Prälaten, die fast alle noch leben. Diese Beichte sollen so zahlreich sein, dass sie leicht vier bis fünf dicke Bände füllen könnten. Man kann sich nun die Aufregung dieser fürstlichkeiten Dbertheiten denken, die bloßgeltend, natürlich sofort alles an Rang und Einkommen verlieren würden. Von diesen ganz unbeküdenden wird nun Damiani unangestört mit lebendigen Blitzen verfolgt, doch ja mit allen nur erdenklichen Mitteln ihre Bloßstellung zu verhindern. Die Gegner der jungen Fürstin sind so zahlreich, dass sie wahrscheinlich — es sei denn, es gäbe noch Mäster in Neapel oder das Parlament führt aus irgend einem Grunde das gewünschen — unterliegen dürfte.

Gegenüber in den letzten Tagen verbreiteten Nachrichten, König Alexander von Serbien wolle auf die Krone zu Gunsten des Prinzen Karageorgewitsch verzichten und sich mit einer Anspange ins Privatleben zurückziehen, — womit Österreich-Ungarn und Russland einverstanden wären, — erklärt das „Zwischenblatt“, diesen mächtigen Annahmen sei die Thatsache entgegenzuhalten, dass es keine serbische Thronfolge gäbe, zum Mindesten keine aktuelle. König Alexander lebe im 26. Lebensjahr, die Möglichkeit direkter Nachkommen habe sich ausgeschlossen; ein serbisches Successionsproblem mit solchem dringenden Essex einzugehen, erfordere daher durchaus nicht notwendig, und als völlig unangemessen müsse es bezeichnet werden, wenn dies in so anstrengend bestimmt Form erledigt werde. Das Blatt weist darauf hin, dass die Bekämpfung der serbischen Verfassung bezüglich der Thronfolge für die deutsche Zuschauer nicht auffällig, welcher Wandel auch immer empfehlenswert gesehen werde. Außerdem kommt aus die derzeitige schwere finanzielle Lage Serbiens der Rückzug von Immobilieninvestitionen zu Statten, aber solche Zustände, so bitter sie auch die allgemeine Stimmung beeindrucken mögen, können nichts anderes, als eine vorübergehende schmerzhafte Episode in der Entwicklung des wirtschaftlichen Lebens sein. Sie als dauernd anzunehmen, sei man nicht berechtigt und noch viel weniger Berechtigung ergebe sich für jene Sensationsberichte, die an die finanzielle Allerei und deren Niedergang in der öffentlichen Aufsicht anknüpfen, sofort die äussersten Konsequenzen zu ziehen bereit seien und auch gleich mit einem vollkommen fertiggestellten Umschwung und nicht minder mit der Zustimmung der Mächte dienen können. Die Einbeschreibung der Zustimmung Österreich-Ungarns in die Conjecturegewebe dürfe unmöglich befremden, als Österreich-Ungarn sieht den Grundzusatz der Niederschlagung in die inneren Angelegenheiten der Balkanstaaten hochgehalten habe und von dieser Aussicht niemals abgewichen sei.

Deutsches Reich.

* Löbel, 29. Januar. Bei der gestrigen Erfahrung im X. (Sachsen) Reichstagssaalkreis (Löbel-Waldeheim-Reichwein) erhielten Gründer, Dr. Vogel (nat.-lib.) 6119 und Sachse (cons.) 5340 Stimmen. Der Zusammenschluss ist also gescheitert. Im Jahre 1889 kam es zur Stichwahl zwischen Sozialdemokraten (9755 Stimmen) und Nationalliberalen (5938 Stimmen), wobei Dr. Leib mit 11 925 Stimmen über den Sozialdemokraten siegte, der 10 681 Stimmen erhielt. Sachse hatte 1888 bei der ersten Wahl 5406 Stimmen bekommen. Es ist also, abgesehen von dem bedeutenden Zusatz für die Sozialdemokratie, ein Rückgang der Conservativen und ein Wachsen der national-liberalen Stimmen festzustellen.

Berlin, 29. Januar. Als Apotheker geblieben durfte nach dem Abschluss des Bundesrates (Vefassungsmaßnahmung des Reichstags vom 13. Januar 1889) bisher im deutschen Reiche nur servieren, wer den mostgebenden Vorrichtungen über die Prüfung der Apothekengehilfen durchweg genügt hätte. Dazu ist wieder nach dem Prüfungsreglement vom 5. März 1875 erforderlich: Die Erwerbung der wissenschaftlichen Fortbildung an einer als berechtigt anerkannten deutschen Schule (Freiwilligenzeugnis eines Gymnasiums oder Realgymnasiums), Absolvierung oder Lehrgang in einer deutschen Apotheke und Belehrer der deutschen Gebührenprüfung. Ausländische Apothekengehilfen waren somit ausgeschlossen. Nunmehr hat der „Apoth.-Bund“ aufgelöst, der Bundesrat in seiner Sitzung vom 23. d. M. genehmigt, dass der Reichstag im Einverständnis mit den zuständigen Landeszentralbehörden solchen Personen, welche zwar die deutsche Gebührenprüfung nicht abgelegt, aber im Auslande ein dem deutschen gleichwertiges Examen bestanden haben, die Erlaubnis ertheilen kann, in deutschen Apotheken als Gehilfen thätig zu sein.

reicher, umspannt knapp die zierliche Taille, eine Schärpe von zarteloser Perle verdeckt die breite Brust, eine Schärpe von zarteloser Perle verdeckt das Bild anmutiger, jugendlicher Haarschönheit.

Die Wohnstubenhütte öffnete sich und der Hausherr, leichtfüßig trat, betrat ein Zimmer.

Er war ein mittelgrauer, statischer Mann, dessen Kopf an Napoleon I. erinnerte. Seine Gesichtsfarbe war grau, die schmalen Lippen sehr geschnitten, das glotzende Auge energisch gebildet. Aus seinen grauen Augen juckte, die sehr lange, schwarze Wimpern hatten, blieb etwas Unruhe, Zerrinnen.

„Du hängst wieder sämmtliche Bilder schief!“ sagte er noch lächelnd. „Ach, ergebt es Dir denn kein Missgeschick, wenn all diese Wogenstände hältlos in der Luft zu schwanken scheinen? Und sie, die Bilder stehen so unregt — wo steht Du nur Deine Gedanken, Du Träumerchen, immer in den Wolken, nicht wahr?“

Margot hatte inzwischen mit ihren frischen Lippen den Vater guten Morgen gebeten. Die Durchtheilung ließ sie anscheinend gleichmässig über sich ergieben.

„Es war ja auch jeden Morgen dasselbe!“

Frantz beschrieb ein aufgelockertes Feindertäufel für die Tochter. Sein Haar wurde hell durch zahllose Kleinstglieder verlebt. Er rückte an den Tassen herum, sodass die Lampenglocke zudeckte, erfuhr sich, wenn die Zeitung nicht ganz egal und gleichmässig zusammengefaltet war, und verlor den Appetit, wenn jemand die mit Butter bestreute Semmel nicht genau wieder so zusammenfügte, wie die Theile aufeinander gehörten.

Er fand hier etwas aufzusehen an den Dingen, und so war der geniale Kunstsinn in ihm nachgerade fast erloschen, und hatte zärtigste Alterskrankheit Platz gemacht.

Dochdem er noch Margot's Anzug, einer kurzen, scharfen Kritik unterzogen hatte, wobei sich noch und noch eine gewisse nervöse Unruhe zeigte in Margot's Flügeln bemerkbar machte, ließ er sich behaglich aufzuhören, in den für ihn bestehenden Sessel gleichen.

Das Frühstück hörte heile Funken im Ofen. Die fühlte, reine Lust des Zimmers, in dem noch bis vor wenigen Minuten die Fenster großflächig waren, verband sich so angenehm mit der Oferne entströmenden Wärme.

Frantz liebte diese Morgenstimmung im Winter, wenn draussen noch unbestimmt Dämmergrau weite, ebenso, wie die tauflukulente Sonnenmorgens, wo alles frischer Wohlgeruch und blühende Farbenpracht draussen im Garten war.

Er gehörte zu den Gelassenheiten, und an Seinen und Geist-

* Berlin, 28. Januar. Neue Gewerbegebotserichtung auf Grund der Gewerbenovelle waren am 1. Januar d. J. an 54 Orten zu errichten, da nunmehr für jede Gemeinde von mehr als 20 000 Einwohnern ein Gewerbegebotserichtung bestehen muss. Die Archivverwaltung des Verbands deutscher Gewerbegebotserichtungen hat durch eine Umfrage bei sämtlichen bestellten Ämtern zu ermitteln gehabt, inwieweit dieser Verpflichtung am 1. Januar d. J. nachgekommen war. Das Ergebnis ist folgendes: Von den 54 Gemeinden war eine dem Pflichttermin vorausgekommen und hatte schon vor Inkrafttreten der Novelle ein Gewerbegebotserichtung errichtet. Dies ist in Quedlinburg. Nur noch in fünf weiteren Gemeinden war das Status durchsetzt und bestätigt, so dass das Gewerbegebotserichtung am 1. Januar eröffnet werden konnte; in Altenburg, Aschersleben, Reichenbach i. V., Stadthagen, Stendal. In 16 Gemeinden lag der Jahresbeginn das Statut der höheren Verwaltungsbehörde zur Bekämpfung vor. In 7 Gemeinden war der Entwurf fertiggestellt, aber noch nicht bis zur Nachprüfung der Bekämpfung freigegeben. Noch warteten zunächst noch die ersten Anfangserfolge mit dem Gewerbegebotserichtung am 1. Januar 1890 auf.

Der frühere Handelsminister Weiske, dessen Abreise nach der Novelle gerechnet wurde, ist erst längst von seiner mehrmonatigen Dienstreise in den Vereinigten Staaten von Nordamerika zurückgekehrt und hat dann weitere Wochen in Berlin verbracht.

— Der frühere Handelsminister Weiske, dessen Abreise nach der Novelle gerechnet wurde, ist erst längst von seiner mehrmonatigen Dienstreise in den Vereinigten Staaten von Nordamerika zurückgekehrt und hat dann weitere Wochen in Berlin verbracht.

— Der Gewerbegebotserichtung der Marine, des Baudienstes u. Biedrichs, ganz Admirel, wird unter den militärischen Aufsehern im Reichs-Kriegsamt mitgetragen. Es ist jedoch die nationale Erneuerung einer Verordnung, als bisher die nationale Erneuerung unter den militärischen Aufsehern im Reichs-Kriegsamt nicht mitgetragen zu werden pflegte. Die deutsche Marine hat nunmehr eine Kommission von Admiral, Vizeadmiral u. Biedrichs, die die Gewerbegebotserichtung am 1. Januar 1890 eröffnet werden konnte; in Altenburg, Aschersleben, Reichenbach i. V., Stadthagen, Stendal. In 16 Gemeinden lag der Jahresbeginn das Statut der höheren Verwaltungsbehörde zur Bekämpfung vor. In 7 Gemeinden war der Entwurf fertiggestellt, aber noch nicht bis zur Nachprüfung der Bekämpfung freigegeben. Noch warteten zunächst noch die ersten Anfangserfolge mit dem Gewerbegebotserichtung am 1. Januar 1890 auf.

Der Gewerbegebotserichtung der Marine, des Baudienstes u. Biedrichs, ganz Admirel, wird unter den militärischen Aufsehern im Reichs-Kriegsamt mitgetragen. Es ist jedoch die nationale Erneuerung einer Verordnung, als bisher die nationale Erneuerung unter den militärischen Aufsehern im Reichs-Kriegsamt nicht mitgetragen zu werden pflegte. Die deutsche Marine hat nunmehr eine Kommission von Admiral, Vizeadmiral u. Biedrichs, die die Gewerbegebotserichtung am 1. Januar 1890 eröffnet werden konnte; in Altenburg, Aschersleben, Reichenbach i. V., Stadthagen, Stendal. In 16 Gemeinden lag der Jahresbeginn das Statut der höheren Verwaltungsbehörde zur Bekämpfung vor. In 7 Gemeinden war der Entwurf fertiggestellt, aber noch nicht bis zur Nachprüfung der Bekämpfung freigegeben. Noch warteten zunächst noch die ersten Anfangserfolge mit dem Gewerbegebotserichtung am 1. Januar 1890 auf.

— Der Gewerbegebotserichtung der Marine, des Baudienstes u. Biedrichs, ganz Admirel, wird unter den militärischen Aufsehern im Reichs-Kriegsamt mitgetragen. Es ist jedoch die nationale Erneuerung einer Verordnung, als bisher die nationale Erneuerung unter den militärischen Aufsehern im Reichs-Kriegsamt nicht mitgetragen zu werden pflegte. Die deutsche Marine hat nunmehr eine Kommission von Admiral, Vizeadmiral u. Biedrichs, die die Gewerbegebotserichtung am 1. Januar 1890 eröffnet werden konnte; in Altenburg, Aschersleben, Reichenbach i. V., Stadthagen, Stendal. In 16 Gemeinden lag der Jahresbeginn das Statut der höheren Verwaltungsbehörde zur Bekämpfung vor. In 7 Gemeinden war der Entwurf fertiggestellt, aber noch nicht bis zur Nachprüfung der Bekämpfung freigegeben. Noch warteten zunächst noch die ersten Anfangserfolge mit dem Gewerbegebotserichtung am 1. Januar 1890 auf.

— Der Gewerbegebotserichtung der Marine, des Baudienstes u. Biedrichs, ganz Admirel, wird unter den militärischen Aufsehern im Reichs-Kriegsamt mitgetragen. Es ist jedoch die nationale Erneuerung einer Verordnung, als bisher die nationale Erneuerung unter den militärischen Aufsehern im Reichs-Kriegsamt nicht mitgetragen zu werden pflegte. Die deutsche Marine hat nunmehr eine Kommission von Admiral, Vizeadmiral u. Biedrichs, die die Gewerbegebotserichtung am 1. Januar 1890 eröffnet werden konnte; in Altenburg, Aschersleben, Reichenbach i. V., Stadthagen, Stendal. In 16 Gemeinden lag der Jahresbeginn das Statut der höheren Verwaltungsbehörde zur Bekämpfung vor. In 7 Gemeinden war der Entwurf fertiggestellt, aber noch nicht bis zur Nachprüfung der Bekämpfung freigegeben. Noch warteten zunächst noch die ersten Anfangserfolge mit dem Gewerbegebotserichtung am 1. Januar 1890 auf.

— Der Gewerbegebotserichtung der Marine, des Baudienstes u. Biedrichs, ganz Admirel, wird unter den militärischen Aufsehern im Reichs-Kriegsamt mitgetragen. Es ist jedoch die nationale Erneuerung einer Verordnung, als bisher die nationale Erneuerung unter den militärischen Aufsehern im Reichs-Kriegsamt nicht mitgetragen zu werden pflegte. Die deutsche Marine hat nunmehr eine Kommission von Admiral, Vizeadmiral u. Biedrichs, die die Gewerbegebotserichtung am 1. Januar 1890 eröffnet werden konnte; in Altenburg, Aschersleben, Reichenbach i. V., Stadthagen, Stendal. In 16 Gemeinden lag der Jahresbeginn das Statut der höheren Verwaltungsbehörde zur Bekämpfung vor. In 7 Gemeinden war der Entwurf fertiggestellt, aber noch nicht bis zur Nachprüfung der Bekämpfung freigegeben. Noch warteten zunächst noch die ersten Anfangserfolge mit dem Gewerbegebotserichtung am 1. Januar 1890 auf.

— Der Gewerbegebotserichtung der Marine, des Baudienstes u. Biedrichs, ganz Admirel, wird unter den militärischen Aufsehern im Reichs-Kriegsamt mitgetragen. Es ist jedoch die nationale Erneuerung einer Verordnung, als bisher die nationale Erneuerung unter den militärischen Aufsehern im Reichs-Kriegsamt nicht mitgetragen zu werden pflegte. Die deutsche Marine hat nunmehr eine Kommission von Admiral, Vizeadmiral u. Biedrichs, die die Gewerbegebotserichtung am 1. Januar 1890 eröffnet werden konnte; in Altenburg, Aschersleben, Reichenbach i. V., Stadthagen, Stendal. In 16 Gemeinden lag der Jahresbeginn das Statut der höheren Verwaltungsbehörde zur Bekämpfung vor. In 7 Gemeinden war der Entwurf fertiggestellt, aber noch nicht bis zur Nachprüfung der Bekämpfung freigegeben. Noch warteten zunächst noch die ersten Anfangserfolge mit dem Gewerbegebotserichtung am 1. Januar 1890 auf.

— Der Gewerbegebotserichtung der Marine, des Baudienstes u. Biedrichs, ganz Admirel, wird unter den militärischen Aufsehern im Reichs-Kriegsamt mitgetragen. Es ist jedoch die nationale Erneuerung einer Verordnung, als bisher die nationale Erneuerung unter den militärischen Aufsehern im Reichs-Kriegsamt nicht mitgetragen zu werden pflegte. Die deutsche Marine hat nunmehr eine Kommission von Admiral, Vizeadmiral u. Biedrichs, die die Gewerbegebotserichtung am 1. Januar 1890 eröffnet werden konnte; in Altenburg, Aschersleben, Reichenbach i. V., Stadthagen, Stendal. In 16 Gemeinden lag der Jahresbeginn das Statut der höheren Verwaltungsbehörde zur Bekämpfung vor. In 7 Gemeinden war der Entwurf fertiggestellt, aber noch nicht bis zur Nachprüfung der Bekämpfung freigegeben. Noch warteten zunächst noch die ersten Anfangserfolge mit dem Gewerbegebotserichtung am 1. Januar 1890 auf.

— Der Gewerbegebotserichtung der Marine, des Baudienstes u. Biedrichs, ganz Admirel, wird unter den militärischen Aufsehern im Reichs-Kriegsamt mitgetragen. Es ist jedoch die nationale Erneuerung einer Verordnung, als bisher die nationale Erneuerung unter den militärischen Aufsehern im Reichs-Kriegsamt nicht mitgetragen zu werden pflegte. Die deutsche Marine hat nunmehr eine Kommission von Admiral, Vizeadmiral u. Biedrichs, die die Gewerbegebotserichtung am 1. Januar 1890 eröffnet werden konnte; in Altenburg, Aschersleben, Reichenbach i. V., Stadthagen, Stendal. In 16 Gemeinden lag der Jahresbeginn das Statut der höheren Verwaltungsbehörde zur Bekämpfung vor. In 7 Gemeinden war der Entwurf fertiggestellt, aber noch nicht bis zur Nachprüfung der Bekämpfung freigegeben. Noch warteten zunächst noch die ersten Anfangserfolge mit dem Gewerbegebotserichtung am 1. Januar 1890 auf.

— Der Gewerbegebotserichtung der Marine, des Baudienstes u. Biedrichs, ganz Admirel, wird unter den militärischen Aufsehern im Reichs-Kriegsamt mitgetragen. Es ist jedoch die nationale Erneuerung einer Verordnung, als bisher die nationale Erneuerung unter den militärischen Aufsehern im Reichs-Kriegsamt nicht mitgetragen zu werden pflegte. Die deutsche Marine hat nunmehr eine Kommission von Admiral, Vizeadmiral u. Biedrichs, die die Gewerbegebotserichtung am 1. Januar 1890 eröffnet werden konnte; in Altenburg, Aschersleben, Reichenbach i. V., Stadthagen, Stendal. In 16 Gemeinden lag der Jahresbeginn das Statut der höheren Verwaltungsbehörde zur Bekämpfung vor. In 7 Gemeinden war der Entwurf fertiggestellt, aber noch nicht bis zur Nachprüfung der Bekämpfung freigegeben. Noch warteten zunächst noch die ersten Anfangserfolge mit dem Gewerbegebotserichtung am 1. Januar 1890 auf.

— Der Gewerbegebotserichtung der Marine, des Baudienstes u. Biedrichs, ganz Admirel, wird unter den militärischen Aufsehern im Reichs-Kriegsamt mitgetragen. Es ist jedoch die nationale Erneuerung einer Verordnung, als bisher die nationale Erneuerung unter den militärischen Aufsehern im Reichs-Kriegsamt nicht mitgetragen zu werden pflegte. Die deutsche Marine hat nunmehr eine Kommission von Admiral, Vizeadmiral u. Biedrichs, die die Gewerbegebotserichtung am 1. Januar 1890 eröffnet werden konnte; in Altenburg, Aschersleben, Reichenbach i. V., Stadthagen, Stendal. In 16 Gemeinden lag der Jahresbeginn das Statut der höheren Verwaltungsbehörde zur Bekämpfung vor. In 7 Gemeinden war der Entwurf fertiggestellt, aber noch nicht bis zur Nachprüfung der Bekämpfung freigegeben. Noch warteten zunächst noch die ersten Anfangserfolge mit dem Gewerbegebotserichtung am 1. Januar 1890 auf.

— Der Gewerbegebotserichtung der Marine, des Baudienstes u. Biedrichs, ganz Admirel, wird unter den militärischen Aufsehern im Reichs-Kriegsamt mitgetragen. Es ist jedoch die nationale Erneuerung einer Verordnung, als bisher die nationale Erneuerung unter den militärischen Aufsehern im Reichs-Kriegsamt nicht mitgetragen zu werden pflegte. Die deutsche Marine hat nunmehr eine Kommission von Admiral, Vizeadmiral u. Biedrichs, die die Gewerbegebotserichtung am 1. Januar 1890 eröffnet werden konnte; in Altenburg, Aschersleben, Reichenbach i. V., Stadthagen, Stendal. In 16 Gemeinden lag der Jahresbeginn das Statut der höheren Verwaltungsbehörde zur Bekämpfung vor. In 7 Gemeinden war der Entwurf fertiggestellt, aber noch nicht bis zur Nachprüfung der Bekämpfung freigegeben. Noch warteten zunächst noch die ersten Anfangserfolge mit dem Gewerbegebotserichtung am 1. Januar 1890 auf.

— Der Gewerbegebotserichtung der Marine, des Baudienstes u. Biedrichs, ganz Admirel, wird unter den militärischen Aufsehern im Reichs-Kriegsamt mitgetragen. Es ist jedoch die nationale Erneuerung einer Verordnung, als bisher die nationale Erneuerung unter den militärischen Aufsehern im Reichs-Kriegsamt nicht mitgetragen zu werden pflegte. Die deutsche Marine hat nunmehr eine Kommission von Admiral, Vizeadmiral u. Biedrichs, die die Gewerbegebotserichtung am 1. Januar 1890 eröffnet werden konnte; in Altenburg, Aschersleben, Reichenbach i. V., Stadthagen, Stendal. In 16 Gemeinden lag der Jahresbeginn das Statut der höheren Verwaltungsbehörde zur Bekämpfung vor. In 7 Gemeinden war der Entwurf fertiggestellt, aber noch nicht bis zur Nachprüfung der Bekämpfung freigegeben. Noch warteten zunächst noch die ersten Anfangserfolge mit dem Gewerbegebotserichtung am 1. Januar 1890 auf.

— Der Gewerbegebotserichtung der Marine, des Baudienstes u. Biedrichs, ganz Admirel, wird unter den militärischen Aufsehern im Reichs-Kriegsamt mitgetragen. Es ist jedoch die nationale Erneuerung einer Verordnung, als bisher die nationale Erneuerung unter den militärischen Aufsehern im Reichs-Kriegsamt nicht mitgetragen zu werden pflegte. Die deutsche Marine hat nunmehr eine Kommission von Admiral, Vizeadmiral u. Biedrichs, die die Gewerbegebotserichtung am 1. Januar 1890 eröffnet werden konnte; in Altenburg, Aschersleben, Reichenbach i. V., Stadthagen, Stendal. In 16 Gemeinden lag der Jahresbeginn das Statut der höheren Verwaltungsbehörde zur Bekämpfung vor. In 7 Gemeinden war der Entwurf fertiggestellt, aber noch nicht bis zur Nachprüfung der Bekämpfung freigegeben. Noch warteten zunächst noch die ersten Anfangserfolge mit dem Gewerbegebotserichtung am 1. Januar 1890 auf.

— Der Gewerbegebotserichtung der Marine, des Baudienstes u. Biedrichs, ganz Admirel, wird unter den militärischen Aufsehern im Reichs-Kriegsamt mitgetragen. Es ist jedoch die nationale Erneuerung einer Verordnung, als bisher die nationale Erneuerung unter den militärischen Aufsehern im Reichs-Kriegsamt nicht mitgetragen zu werden pflegte. Die deutsche Marine hat nunmehr eine Kommission von Admiral, Vizeadmiral u. Biedrichs, die die Gewerbegebotserichtung am 1. Januar 1890 eröffnet werden konnte; in Altenburg, Aschersleben, Reichenbach i. V., Stadthagen, Stendal. In 16 Gemeinden lag der Jahresbeginn das Statut der höheren Verwaltungsbehörde zur Bekämpfung vor. In 7 Gemeinden war der Entwurf fertiggestellt, aber noch nicht bis zur Nachprüfung der Bekämpfung freigegeben. Noch warteten zunächst noch die ersten Anfangserfolge mit dem Gewerbegebotserichtung am 1. Januar 1890 auf.

— Der Gewerbegebotserichtung der Marine, des Baudienstes u. Biedrichs, ganz Admirel, wird unter den militärischen Aufsehern im Reichs-Kriegsamt mitgetragen. Es ist jedoch die nationale Erneuerung einer Verordnung, als bisher die nationale Erneuerung unter den militärischen Aufsehern im Reichs-Kriegsamt nicht mitgetragen zu werden pflegte. Die deutsche Marine hat nunmehr eine Kommission von Admiral, Vizeadmiral u. Biedrichs, die die Gewerbegebotserichtung am 1. Januar 1890 eröffnet werden konnte; in Altenburg, Aschersleben, Reichenbach i. V., Stadthagen,

werden. Rückstand ist genugt, den männlichen Einwendungen Chinas zu dem Vertrage Rechnung zu tragen, und legt großen Werth daran, die Unterzeichnung eines Vereinakommens zwischen China und der Russisch-Chinesischen Bank zu sichern.

* Peking, 28. Januar. (Reuter's Bureau.) Der Kaiser und die Kaiserin-Wittwe empfingen die fremden Gesandten in Audienz. Die Gesandten, Geschäftsträger und Gesandtschaftsleute gähnten sich an. Der österreichische Gesandte überreichte eine Adresse und bat die Wiederherstellung der freundlichen Beziehungen zu China hervor. Die Wände hofften, daß die Beziehungen noch inniger würden. Der Kaiser und die Kaiserin-Wittwe antworteten. Sieptere drückte Gedanken über die Vergangenheit aus und gab Sicherungen für die Zukunft.

Afrika.

Moskote.

* Tangier, 28. Januar. Der Panzer "Charles de Gaulle" ist in Tangier eingetroffen; er wird morgen mit dem französischen Gesandten an Bord, welcher dem Sultan sein Beglaubigungsschreiben überreichen wird, nach Rabat abgehen.

Amerika.

Zum Besuch des Prinzen Heinrich.

* New York, 28. Januar. Einem Telegramm der "World" aus Washington zufolge wird Marinechef für König Long am 28. Februar zu Ehren des Staatssekretärs Generaladmirals v. Trivizy und der Offiziere des "Ostengoltern" einen Empfang im Marineamt veranstaltet.

* Washington, 28. Januar. Die Offiziere des in Baltimore liegenden deutschen Schulschiffes "Moltke", die sich jetzt hier als Gäste der deutschen Botschaft aufhalten, wurden heute vom Botschafter von Solleben dem Präsidenten Roosevelt vorgestellt; heute Abend findet zu Ehren der Offiziere in der Botschaft ein Ball statt.

Marine.

* Berlin, 28. Januar. S. M. S. "Hohenzollern", Kommandant Conter-Admiral Graf von Hassell, ist am 27. Januar in St. Vincent eingetroffen und besichtigt, am 28. Januar in See zu gehen. S. M. S. "Tigre", Kommandant Corvette-Captain von Mittelstaedt, ist am 25. Januar in Tahiti eingetroffen und besichtigt, am 28. Januar nach Hongkong in See zu gehen. S. M. S. "Tiris", Kommandant Corvette-Captain Schamer, ist am 28. Januar von Kanton in See gegangen. S. M. S. "Tetis" ist am 24. Januar in Rafflutta eingetroffen und seit am 25. Januar die Reise nach Singapore fort. Der Dampfer "Bremen" mit dem Abholungstransport für S. M. S. "Admiral" ist am 25. Januar in Colombo eingetroffen und hat am 25. Januar die Reise nach Fremantle fortgesetzt. S. M. S. "Blücher" ist am 25. Januar in La Guaira eingetroffen. Der russische Kreuzer "Admiral" ist am 25. Januar unter Befehl des Capitains j. G. Schröder v. Helmken mit Flaggenparade in Kiel im Dienst gestellt worden.

Leipziger Lehrverein.

Sitzung am 23. Januar 1902.

Die erste Sitzungssammlung im neuen Vereinsjahr setzt der neue erste Vorsitzende, Herr E. Hiemann. Zunächst geht Herr Gehrth den Cässenbericht für die Commissariabibliothek. Mit dem verflossenen Jahre hat die C. B. das 30. Jahr ihres Bestehens vollendet. Sie hat die annähernde Zahl von über 100 000 Bänden erreicht und somit Anspruch, in die Reihe der Großbibliotheken eingereiht zu werden. Einnahme und Ausgabe bilanzierten mit 200 000 R., so daß in diesem Jahre zum ersten Male seit Deficit zu verzeichnen ist. Unter den Einnahmen steht obenan der Leipziger Lehrverein mit 1800 R., der Rath der Stadt Leipzig mit 1000 R., das sächsische Galvani-Institut mit 500 R., der Sächsische Lehrverein mit 300 R. auswärtige Lehrvereine mit 1000 R., der Cässenbericht mit 200 R. Das Kinderconcert brachte 1000 R. Stellungnahme. Mit herzlichem Dank an alle Freunde und Förderer der C. B. und mit der Bitte um ferne häftliche Unterstützung, schloß der Vorsitzende.

Hierauf spricht Herr E. Walther. In Revision der Gründungs unserer Lehrpläne. Hierüber wird in mehreren Berichten verhandelt werden. Herr Walther berichtet die Bestimmungen für Naturgeschichte. Er führt folgendes aus: Zehn Jahre lang haben wir nach den Bestimmungen in den Grundzügen gearbeitet und uns ein Urteil bilden können über das in ihnen Verbliebene, über das in ihnen Überlebte und Veränderungsfähige. Als merkwürdig ist zu bezeichnen, daß die Grundzüge dem Einzelnen hinsichtlich der speziellen Bearbeitung des Lehrstoffes vollständig freigestellt, daß den Speziallehrplänen die Möglichkeit individueller Gestaltung gewahrt bleibt, daß einer zweckmäßigen Concentration der naturforschenden Fächer Thor und Thür geöffnet ist. Als Mängel werden bezeichnet: 1) Die ungenügende Kreis- und Quetsprünge in den vorangestellten allgemeinen Bemerkungen. 2) die veraltete durchgeführte concentrativen Kreise in den Stoffen der Anordnung. 3) die innere Anschaulichkeit der Prinzipien, die für Auswahl und Aufbau in Betracht kommen, 4) die Nächstenliebe verschiedener zum Ausdruck gebrachter methodischer Anschauungen. Eben längst sind diese Mängel von den Lehrern erkannt worden, und bereits seit mehreren Jahren sind in der methodischen Abstaltung des Leipziger Lehrvereins und im Herbariumsvereine Gründungen festgestellt worden, die auf eine Neugestaltung der Grundzüge abzielten. Was in diesem kleinen Kreise bestehen wird, soll nur dem Leipziger Lehrvereine vorgelegen werden.

Was soll allgemeine Grundzüge erhalten? Unsere Lehrbücher enthalten 1) grundlegende Bestimmungen allgemeiner Art; diese können nicht entbehrt werden; 2) einzelne Vorlesungen für die Vornahme bestimmter unterrichtlicher Thätigkeiten; diese sind unverzichtbar; 3) eine Reihe allgemeiner, teils ziemlich speziell gehaltene Stoffangabe. Bei Auswahl der Stoffe haben die Verfasser der Lehrbücher Grundzüge den Fehler begangen, daß sie den Schwerpunkt der Sache in das Innere, in den behandelnden Stoff, verlegt haben, soll in das Innere, nämlich in den nach allgemeinen Gesetzen der geistigen Entwicklung geregelten innerenmäßigen Aufbau der Gedankenwelt des Kindes. Nicht so ist zu fragen, wie ein gewisser Stoff am besten sei und in das Kind gebracht werden kann, sondern wie beschaffen das physische Bedürfnis der Kinder in gegenwärtiger den aus den Stoffen zu gewinnenden Bedürfnissen. Darum ist zu überlegen: 1) Welche begrifflichen Resultate sind dem geistigen Standpunkte dieser Alterstufe entsprechend? und dann erst 2) an welchen Stoffen lassen sich dieselben am vortheilhaftesten gewinnen? Darum müssen die allgemeinen Grundzüge enthalten: die großen Richtlinien, nach welchen im Gebiete der Naturerkundung der Unterricht die geistige Entwicklung des Kindes zu fördern hat. Die Grundzüge sollen aber auch auf den speziellen Unterrichtsbereich ihren Einfluß ausüben, um damit allen Schülern unserer Stadt diejenige gleiche feste Richtung zu geben, die im Inter-

esse eines gleichmäßigen Hochstandes des Unterrichts unerlässlich ist. Daraum müssen sie auch diejenigen Anschauungen der speziellen Methodik, welche gegenwärtig am geistigsten sind, für die Unterrichtswirkung zur allgemeinen Anerkennung bringen. Diese Anschauungen laufen der Akademie zusammen: biologische Betrachtung der Natur, worunter zu verstehen ist, daß der Mittelpunkt jeder naturforschenden Betrachtung die Lebenserscheinungen des betreffenden Objekts sein müssen, mit ihrer Fülle der sich aus ihnen ergebenden Beziehungen zu Außenwelt. Auf dieser Erwartung beruht die vorgelegte allgemeine Lehrplan für den naturforschenden Unterricht, welcher in seinen allgemeinen Bestimmungen sagt: I. Der naturforschende Unterricht hat auf in drei Stufen, die in ihrer Ausdehnungsreihe den drei Hauptphasen in der Entwicklung der menschlichen Erkenntnis entsprechen. Demgemäß handelt es sich auf Mittelpunkte (4. Cl.) wesentlich um eine Betrachtung einfacher anatomischer, concreter Begriffe; auf der Mittelpunkte (4. Cl.) wesentlich um eine Betrachtung derselben in abstrakteren, abstrakten Begriffen; auf der Oberfläche (4. Cl.) wesentlich um eine pragmatische Betrachtung der Natur mit Hilfe des bloßen Gesichts.

Die Sonne beginnt die siebente Abendstunde festgesetzt. Mit dem herrschenden Wind unterteilt Himmel, dem Orion, der gegen Süden in die Augen fällt, wird wird gewis. Als gewölktes, aufrecht stehendes X steht es auf dem Himmel, in dessen Mitte der Stern des Monats 8 Uhr 30 Minuten unter. Zwischen Andromeda und Pegala dehnen sich zwei lange Arme aus, die unter den Sternen 4. und 5. Größe schmärt, die sich zu einer Spitze vereinigen. Da stehen die Sterne der überlieferten Reihe. Der Hauptsterne, El Rish, vom 5. Größe, steht im Bereichspunkte dieser beiden ziemlich gleich langen Verzweigungen oder im sogenannten Knoten des Bandes, das die beiden Arme verbindet. Dies über der Mitte des oberen Bogens des Fisches fallen zwei kleinere Sterne des Bandes auf, dessen oberster von 2. Größe normal genannt wird. Die zwei nächsthöheren stehen nahe unter ihm und fallen den Kopf des Bildes anden. Zwischen Damal und dem oberen hellen Andromedastern Almat steht über dem Horizont der 2. Stern des Monats 8 Uhr 30 Minuten unter. Zwischen Andromeda und Pegala dehnen sich zwei lange Arme aus, die unter den Sternen 4. und 5. Größe schmärt, die sich zu einer Spitze vereinigen. Da stehen die Sterne der überlieferten Reihe. Der Hauptsterne, El Rish, vom 5. Größe, steht im Bereichspunkte dieser beiden ziemlich gleich langen Verzweigungen oder im sogenannten Knoten des Bandes, das die beiden Arme verbindet. Dies über der Mitte des oberen Bogens des Fisches fallen zwei kleinere Sterne des Bandes auf, dessen oberster von 2. Größe normal genannt wird. Die zwei nächsthöheren stehen nahe unter ihm und fallen den Kopf des Bildes anden. Zwischen Damal und dem oberen hellen Andromedastern Almat steht über dem Horizont der 2. Stern des Monats 8 Uhr 30 Minuten unter. Zwischen Andromeda und Pegala dehnen sich zwei lange Arme aus, die unter den Sternen 4. und 5. Größe schmärt, die sich zu einer Spitze vereinigen. Da stehen die Sterne der überlieferten Reihe. Der Hauptsterne, El Rish, vom 5. Größe, steht im Bereichspunkte dieser beiden ziemlich gleich langen Verzweigungen oder im sogenannten Knoten des Bandes, das die beiden Arme verbindet. Dies über der Mitte des oberen Bogens des Fisches fallen zwei kleinere Sterne des Bandes auf, dessen oberster von 2. Größe normal genannt wird. Die zwei nächsthöheren stehen nahe unter ihm und fallen den Kopf des Bildes anden. Zwischen Damal und dem oberen hellen Andromedastern Almat steht über dem Horizont der 2. Stern des Monats 8 Uhr 30 Minuten unter. Zwischen Andromeda und Pegala dehnen sich zwei lange Arme aus, die unter den Sternen 4. und 5. Größe schmärt, die sich zu einer Spitze vereinigen. Da stehen die Sterne der überlieferten Reihe. Der Hauptsterne, El Rish, vom 5. Größe, steht im Bereichspunkte dieser beiden ziemlich gleich langen Verzweigungen oder im sogenannten Knoten des Bandes, das die beiden Arme verbindet. Dies über der Mitte des oberen Bogens des Fisches fallen zwei kleinere Sterne des Bandes auf, dessen oberster von 2. Größe normal genannt wird. Die zwei nächsthöheren stehen nahe unter ihm und fallen den Kopf des Bildes anden. Zwischen Damal und dem oberen hellen Andromedastern Almat steht über dem Horizont der 2. Stern des Monats 8 Uhr 30 Minuten unter. Zwischen Andromeda und Pegala dehnen sich zwei lange Arme aus, die unter den Sternen 4. und 5. Größe schmärt, die sich zu einer Spitze vereinigen. Da stehen die Sterne der überlieferten Reihe. Der Hauptsterne, El Rish, vom 5. Größe, steht im Bereichspunkte dieser beiden ziemlich gleich langen Verzweigungen oder im sogenannten Knoten des Bandes, das die beiden Arme verbindet. Dies über der Mitte des oberen Bogens des Fisches fallen zwei kleinere Sterne des Bandes auf, dessen oberster von 2. Größe normal genannt wird. Die zwei nächsthöheren stehen nahe unter ihm und fallen den Kopf des Bildes anden. Zwischen Damal und dem oberen hellen Andromedastern Almat steht über dem Horizont der 2. Stern des Monats 8 Uhr 30 Minuten unter. Zwischen Andromeda und Pegala dehnen sich zwei lange Arme aus, die unter den Sternen 4. und 5. Größe schmärt, die sich zu einer Spitze vereinigen. Da stehen die Sterne der überlieferten Reihe. Der Hauptsterne, El Rish, vom 5. Größe, steht im Bereichspunkte dieser beiden ziemlich gleich langen Verzweigungen oder im sogenannten Knoten des Bandes, das die beiden Arme verbindet. Dies über der Mitte des oberen Bogens des Fisches fallen zwei kleinere Sterne des Bandes auf, dessen oberster von 2. Größe normal genannt wird. Die zwei nächsthöheren stehen nahe unter ihm und fallen den Kopf des Bildes anden. Zwischen Damal und dem oberen hellen Andromedastern Almat steht über dem Horizont der 2. Stern des Monats 8 Uhr 30 Minuten unter. Zwischen Andromeda und Pegala dehnen sich zwei lange Arme aus, die unter den Sternen 4. und 5. Größe schmärt, die sich zu einer Spitze vereinigen. Da stehen die Sterne der überlieferten Reihe. Der Hauptsterne, El Rish, vom 5. Größe, steht im Bereichspunkte dieser beiden ziemlich gleich langen Verzweigungen oder im sogenannten Knoten des Bandes, das die beiden Arme verbindet. Dies über der Mitte des oberen Bogens des Fisches fallen zwei kleinere Sterne des Bandes auf, dessen oberster von 2. Größe normal genannt wird. Die zwei nächsthöheren stehen nahe unter ihm und fallen den Kopf des Bildes anden. Zwischen Damal und dem oberen hellen Andromedastern Almat steht über dem Horizont der 2. Stern des Monats 8 Uhr 30 Minuten unter. Zwischen Andromeda und Pegala dehnen sich zwei lange Arme aus, die unter den Sternen 4. und 5. Größe schmärt, die sich zu einer Spitze vereinigen. Da stehen die Sterne der überlieferten Reihe. Der Hauptsterne, El Rish, vom 5. Größe, steht im Bereichspunkte dieser beiden ziemlich gleich langen Verzweigungen oder im sogenannten Knoten des Bandes, das die beiden Arme verbindet. Dies über der Mitte des oberen Bogens des Fisches fallen zwei kleinere Sterne des Bandes auf, dessen oberster von 2. Größe normal genannt wird. Die zwei nächsthöheren stehen nahe unter ihm und fallen den Kopf des Bildes anden. Zwischen Damal und dem oberen hellen Andromedastern Almat steht über dem Horizont der 2. Stern des Monats 8 Uhr 30 Minuten unter. Zwischen Andromeda und Pegala dehnen sich zwei lange Arme aus, die unter den Sternen 4. und 5. Größe schmärt, die sich zu einer Spitze vereinigen. Da stehen die Sterne der überlieferten Reihe. Der Hauptsterne, El Rish, vom 5. Größe, steht im Bereichspunkte dieser beiden ziemlich gleich langen Verzweigungen oder im sogenannten Knoten des Bandes, das die beiden Arme verbindet. Dies über der Mitte des oberen Bogens des Fisches fallen zwei kleinere Sterne des Bandes auf, dessen oberster von 2. Größe normal genannt wird. Die zwei nächsthöheren stehen nahe unter ihm und fallen den Kopf des Bildes anden. Zwischen Damal und dem oberen hellen Andromedastern Almat steht über dem Horizont der 2. Stern des Monats 8 Uhr 30 Minuten unter. Zwischen Andromeda und Pegala dehnen sich zwei lange Arme aus, die unter den Sternen 4. und 5. Größe schmärt, die sich zu einer Spitze vereinigen. Da stehen die Sterne der überlieferten Reihe. Der Hauptsterne, El Rish, vom 5. Größe, steht im Bereichspunkte dieser beiden ziemlich gleich langen Verzweigungen oder im sogenannten Knoten des Bandes, das die beiden Arme verbindet. Dies über der Mitte des oberen Bogens des Fisches fallen zwei kleinere Sterne des Bandes auf, dessen oberster von 2. Größe normal genannt wird. Die zwei nächsthöheren stehen nahe unter ihm und fallen den Kopf des Bildes anden. Zwischen Damal und dem oberen hellen Andromedastern Almat steht über dem Horizont der 2. Stern des Monats 8 Uhr 30 Minuten unter. Zwischen Andromeda und Pegala dehnen sich zwei lange Arme aus, die unter den Sternen 4. und 5. Größe schmärt, die sich zu einer Spitze vereinigen. Da stehen die Sterne der überlieferten Reihe. Der Hauptsterne, El Rish, vom 5. Größe, steht im Bereichspunkte dieser beiden ziemlich gleich langen Verzweigungen oder im sogenannten Knoten des Bandes, das die beiden Arme verbindet. Dies über der Mitte des oberen Bogens des Fisches fallen zwei kleinere Sterne des Bandes auf, dessen oberster von 2. Größe normal genannt wird. Die zwei nächsthöheren stehen nahe unter ihm und fallen den Kopf des Bildes anden. Zwischen Damal und dem oberen hellen Andromedastern Almat steht über dem Horizont der 2. Stern des Monats 8 Uhr 30 Minuten unter. Zwischen Andromeda und Pegala dehnen sich zwei lange Arme aus, die unter den Sternen 4. und 5. Größe schmärt, die sich zu einer Spitze vereinigen. Da stehen die Sterne der überlieferten Reihe. Der Hauptsterne, El Rish, vom 5. Größe, steht im Bereichspunkte dieser beiden ziemlich gleich langen Verzweigungen oder im sogenannten Knoten des Bandes, das die beiden Arme verbindet. Dies über der Mitte des oberen Bogens des Fisches fallen zwei kleinere Sterne des Bandes auf, dessen oberster von 2. Größe normal genannt wird. Die zwei nächsthöheren stehen nahe unter ihm und fallen den Kopf des Bildes anden. Zwischen Damal und dem oberen hellen Andromedastern Almat steht über dem Horizont der 2. Stern des Monats 8 Uhr 30 Minuten unter. Zwischen Andromeda und Pegala dehnen sich zwei lange Arme aus, die unter den Sternen 4. und 5. Größe schmärt, die sich zu einer Spitze vereinigen. Da stehen die Sterne der überlieferten Reihe. Der Hauptsterne, El Rish, vom 5. Größe, steht im Bereichspunkte dieser beiden ziemlich gleich langen Verzweigungen oder im sogenannten Knoten des Bandes, das die beiden Arme verbindet. Dies über der Mitte des oberen Bogens des Fisches fallen zwei kleinere Sterne des Bandes auf, dessen oberster von 2. Größe normal genannt wird. Die zwei nächsthöheren stehen nahe unter ihm und fallen den Kopf des Bildes anden. Zwischen Damal und dem oberen hellen Andromedastern Almat steht über dem Horizont der 2. Stern des Monats 8 Uhr 30 Minuten unter. Zwischen Andromeda und Pegala dehnen sich zwei lange Arme aus, die unter den Sternen 4. und 5. Größe schmärt, die sich zu einer Spitze vereinigen. Da stehen die Sterne der überlieferten Reihe. Der Hauptsterne, El Rish, vom 5. Größe, steht im Bereichspunkte dieser beiden ziemlich gleich langen Verzweigungen oder im sogenannten Knoten des Bandes, das die beiden Arme verbindet. Dies über der Mitte des oberen Bogens des Fisches fallen zwei kleinere Sterne des Bandes auf, dessen oberster von 2. Größe normal genannt wird. Die zwei nächsthöheren stehen nahe unter ihm und fallen den Kopf des Bildes anden. Zwischen Damal und dem oberen hellen Andromedastern Almat steht über dem Horizont der 2. Stern des Monats 8 Uhr 30 Minuten unter. Zwischen Andromeda und Pegala dehnen sich zwei lange Arme aus, die unter den Sternen 4. und 5. Größe schmärt, die sich zu einer Spitze vereinigen. Da stehen die Sterne der überlieferten Reihe. Der Hauptsterne, El Rish, vom 5. Größe, steht im Bereichspunkte dieser beiden ziemlich gleich langen Verzweigungen oder im sogenannten Knoten des Bandes, das die beiden Arme verbindet. Dies über der Mitte des oberen Bogens des Fisches fallen zwei kleinere Sterne des Bandes auf, dessen oberster von 2. Größe normal genannt wird. Die zwei nächsthöheren stehen nahe unter ihm und fallen den Kopf des Bildes anden. Zwischen Damal und dem oberen hellen Andromedastern Almat steht über dem Horizont der 2. Stern des Monats 8 Uhr 30 Minuten unter. Zwischen Andromeda und Pegala dehnen sich zwei lange Arme aus, die unter den Sternen 4. und 5. Größe schmärt, die sich zu einer Spitze vereinigen. Da stehen die Sterne der überlieferten Reihe. Der Hauptsterne, El Rish, vom 5. Größe, steht im Bereichspunkte dieser beiden ziemlich gleich langen Verzweigungen oder im sogenannten Knoten des Bandes, das die beiden Arme verbindet. Dies über der Mitte des oberen Bogens des Fisches fallen zwei kleinere Sterne des Bandes auf, dessen oberster von 2. Größe normal genannt wird. Die zwei nächsthöheren stehen nahe unter ihm und fallen den Kopf des Bildes anden. Zwischen Damal und dem oberen hellen Andromedastern Almat steht über dem Horizont der 2. Stern des Monats 8 Uhr 30 Minuten unter. Zwischen Andromeda und Pegala dehnen sich zwei lange Arme aus, die unter den Sternen 4. und 5. Größe schmärt, die sich zu einer Spitze vereinigen. Da stehen die Sterne der überlieferten Reihe. Der Hauptsterne, El Rish, vom 5. Größe, steht im Bereichspunkte dieser beiden ziemlich gleich langen Verzweigungen oder im sogenannten Knoten des Bandes, das die beiden Arme verbindet. Dies über der Mitte des oberen Bogens des Fisches fallen zwei kleinere Sterne des Bandes auf, dessen oberster von 2. Größe normal genannt wird. Die zwei nächsthöheren stehen nahe unter ihm und fallen den Kopf des Bildes anden. Zwischen Damal und dem oberen hellen Andromedastern Almat steht über dem Horizont der 2. Stern des Monats 8 Uhr 30 Minuten unter. Zwischen Andromeda und Pegala dehnen sich zwei lange Arme aus, die unter den Sternen 4. und 5. Größe schmärt, die sich zu einer Spitze vereinigen. Da stehen die Sterne der überlieferten Reihe. Der Hauptsterne, El Rish, vom 5. Größe, steht im Bereichspunkte dieser beiden ziemlich gleich langen Verzweigungen oder im sogenannten Knoten des Bandes, das die beiden Arme verbindet. Dies über der Mitte des oberen Bogens des Fisches fallen zwei kleinere Sterne des Bandes auf, dessen oberster von 2. Größe normal genannt wird. Die zwei nächsthöheren stehen nahe unter ihm und fallen den Kopf des Bildes anden. Zwischen Damal und dem oberen hellen Andromedastern Almat steht über dem Horizont der 2. Stern des Monats 8 Uhr 30 Minuten unter. Zwischen Andromeda und Pegala dehnen sich zwei lange Arme aus, die unter den Sternen 4. und 5. Größe schmärt, die sich zu einer Spitze vereinigen. Da stehen die Sterne der überlieferten Reihe. Der Hauptsterne, El Rish, vom 5. Größe, steht im Bereichspunkte dieser beiden ziemlich gleich langen Verzweigungen oder im sogenannten Knoten des Bandes, das die beiden Arme verbindet. Dies über der Mitte des oberen Bogens des Fisches fallen zwei kleinere Sterne des Bandes auf, dessen oberster von 2. Größe normal genannt wird. Die zwei nächsthöheren stehen nahe unter ihm und fallen den Kopf des Bildes anden. Zwischen Damal und dem oberen hellen Andromedastern Almat steht über dem Horizont der 2. Stern des Monats 8 Uhr 30 Minuten unter. Zwischen Andromeda und Pegala dehnen sich zwei lange Arme aus, die unter den Sternen 4. und 5. Größe schmärt, die sich zu einer Spitze vereinigen. Da stehen die Sterne der überlieferten Reihe. Der Hauptsterne, El Rish, vom 5. Größe, steht im Bereichspunkte dieser beiden ziemlich gleich langen Verzweigungen oder im sogenannten Knoten des Bandes, das die beiden Arme verbindet. Dies über der Mitte des oberen Bogens des Fisches fallen zwei kleinere Sterne des Bandes auf, dessen oberster von 2. Größe normal genannt wird. Die zwei nächsthöheren stehen nahe unter ihm und fallen den Kopf des Bildes anden. Zwischen Damal und dem oberen hellen Andromedastern Almat steht über dem Horizont der 2. Stern des Monats 8 Uhr 30 Minuten unter. Zwischen Andromeda und Pegala dehnen sich zwei lange Arme aus, die unter den Sternen 4. und 5. Größe schmärt, die sich zu einer Spitze vereinigen. Da stehen die Sterne der überlieferten Reihe. Der Hauptsterne, El Rish, vom 5. Größe, steht im Bereichspunkte dieser beiden ziemlich gleich langen Verzweigungen oder im sogenannten Knoten des Bandes, das die beiden Arme verbindet. Dies über der Mitte des oberen Bogens des Fisches fallen zwei kleinere Sterne des Bandes auf, dessen oberster von 2. Größe normal genannt wird. Die zwei nächsthöheren stehen nahe unter ihm und fallen den Kopf des Bildes anden. Zwischen Damal und dem oberen hellen Andromedastern Almat steht über dem Horizont der 2. Stern des Monats 8 Uhr 30 Minuten unter. Zwischen Andromeda und Pegala dehnen sich zwei lange Arme aus, die unter den Sternen 4. und 5. Größe schmärt, die sich zu einer Spitze vereinigen. Da stehen die Sterne der überlieferten Reihe. Der Hauptsterne, El Rish, vom 5. Größe, steht im Bereichspunkte dieser beiden ziemlich gleich langen Verzweigungen oder im sogenannten Knoten des Bandes, das die beiden Arme verbindet. Dies über der Mitte des oberen Bogens des Fisches fallen zwei kleinere Sterne des Bandes auf, dessen oberster von 2. Größe normal genannt wird. Die zwei nächsthöheren stehen nahe unter ihm und fallen den Kopf des Bildes anden. Zwischen Damal und dem oberen hellen Andromedastern Almat steht über dem Horizont der 2. Stern des Monats 8 Uhr 30 Minuten unter. Zwischen And

Horizonte fallen die bekannten hellen Sterne des großen Bären oder großen Himmelswagens in die Augen. Wie ein Finger zeigen die drei Drehselsterne niederwärts. In der unteren Venetianischen, in der Mitte das große Stern und hoch oben die Rose Umlauf. Die durch Drehselsterne markirten Täler sind recht davon untereinander deutlich ausgerichtet. Unter den drei Drehselsternen, am Horizonte, münden die ersten Sterne des großen Sternbildes Boote oder Bärenführers auf. Sein hellster Stern, der orangefarbige Arcturus, befindet sich noch unter dem Horizonte und geht Mitte des Monats 8 Uhr 55 Min. auf. Zwischen dem Stern des großen Bären und dem untersten Sterne der Cassiopeia, etwa in der Mitte, trifft man auf den Polarstern am Schwaneende des kleinen Bären. Er ist der dem Himmelpole zunächst sehende Stern, jetzt 1 Grad 12 Minuten 30 Sekunden von ihm entfernt, und deshalb den Fahrer und Führer eines untrüglichen Wegweisers. Die übrigen sechs Sterne des kleinen Bären gleichen sich nach abwärts und endigen in einem kleinen Bären mit dem darin hellsten Stern Kochab. Zwischen dem kleinen Bären und der Cassiopeia erkennt man die halbkreisförmig vertheilten schwachen Sterne des Cepheus; und die Kette von Sternen, die sich um den kleinen Bären nach abwärts windet, bis an Cepheus heranreicht und von hier nach rechts weiter abschlägt, bildet den Drachen, dessen Kopf durch ein kleines Bütz über dem nördlichen Horizont angekündigt wird.

Die am Horizont, sonst genau im Norden, leuchtet noch ein Stern 1. Größe die Ausmerksamkeit auf sich: die Vega in der Perseus, die für uns nie untergeht. Unter der Krümmung der Sichel des großen Bären sieht man auch noch einzelne Sterne, die für sich abgeschlossene Gruppen bilden. Eine Linie von Kochab zum kleinen Bären durch den mittleren Drehseltern des großen Bären wirkt, gezogen, zeigt, wenn verlängert wird, auf den Stern 2. Größe in den Jagdhunden und das Herz Karls II., und geht weiter durch die Sternhäufung des Haars der Venetian. Auch eine Linie vom Polarstern durch den ersten Stern am Schwane des großen Bären, Alkoth, gezogen und verlängert, geht zunächst durch den Stern 2. Größe in den Jagdhunden und das Haar der Venetian und dann durch den oben genannten Stern Windemitzig in den Jungfrau. Bih.

Reise und Verkehr.

— 1. Ab diesem Dresdner Bahnhof gelangen vom 1. Februar ab direkte Fahrkarten nach Sobnowitz, günstig zur Fahrt über Görlitz-Dresden-Dippoldiswalde-Radeberg, zur Ausgabe. Der Preis einer solchen einfachen Fahrkarte beträgt 50,80 M in I., 37,00 M in II. und 26,30 M in III. Kl., bei einer Streckelänge von 68,10 in I., 51 M in II. und 34 M in III. Kl. Bessere Berechtigung zur Rückfahrt nach über Dresden-Ruhland-Görlitz nach dem halben Elbinger Bahnhof.

Eisenbahn-Fahrplan.

Abfahrt.

I. Von Sachsischen Staatsbahnen.

A. Von Sachsen-Bahnhof. Verm.: *12.30 (Buchungsschein nur I. Kl. u. Befreiung). — 11.18 (D.-Bsp. 1. u. 2. u. 3. Kl. der Befreiung). — 15.00 (n. Hof u. Hof-Wurmtal-Ersatz n. Görl.). — *7.10 (n. Hof u. Hof, Blasewitz-Ersatz, n. Görl.). — *8.45 (nach Hof, Spittelau). — 14.57 (bis Goldeneck). — 19.30 (n. Hof u. Görl.). — *10.20 (D.-Bsp. 1. u. 2. Kl. Görlitz). — 11.30 (bis Goldeneck). — Radm.: *12.16 (Berlin-Nord Express nur 1. Klasse mit Ruffelz, Posttag und Sonntagszug). — 12.20 (bis Goldeneck). — 12.45 (bis Zittau). — 1.5. (n. Hof u. Görl.). — 16.50 (bis Goldeneck). — 17.30 (n. Hof u. Görl.). — 17.20 (n. Hof). — 17.25 (bis Goldeneck). — *7.48 (n. Hof, 2. Kl. Blasewitz-Görl.). — 19.45 (n. Wettin). — 11.40 (bis Gotha über Werba).

B. Von Leipzig-Borna-Chemnitz. Verm.: 15.30. — 19.08. — 11.36. — Radm.: 15.30. — 15.58. — 19.10. — 10.08. C. Von Leipzig-Görlitz-Bautzen. Verm.: 15.30. — 17.45 (bis Görlitz). — 12.42. — 14.40. — 16.35 (bis Görlitz). — 19.20. — 11.10 (bis Görlitz).

D. Von Leipzig-Wölfnitz-Zittau-Chemnitz. Verm.: 15.00. — 17.82. — 19.30. — Radm.: 15.00. — 15.50. — 17.30. — 19.45. — 11.40.

E. Von Leipzig-Görlitz-Meissen-Zittau. Verm.: 15.00. — 17.10. — 17.80. — 19.30. — Radm.: 15.00. — 15.50. — 17.30. — 19.45.

F. Nach Berlin. Verm.: *3.29 (D.-Bsp. 1. u. 2. Kl.) — 15.55 (Bitterfeld-Berlin-Dsg.). — 5.35 (Berlin-Spandau-Express, nur 1. Klasse in Bitterfeld). — 16.00 (ab Bitterfeld aus Dsg. 1. u. 2. Kl.). — *6.00. — 11.44. — Radm.: 11.67 (nach Wittenberg in Dsg. 1. u. 2. Kl. Bitterfeld-Berlin). — 15.7. — 17.3. — 19.3. — 11.40 (D.-Bsp. 1. u. 2. Kl. Görlitz-Köpenick). — 11.45 (bis Görlitz, nur 1. Klasse mit Ruffelz, Posttag und Sonntagszug). — 11.50. — 11.55. — 11.60. — 11.65. — 11.70. — 11.75. — 11.80. — 11.85. — 11.90. — 11.95. — 11.10.

G. Von Leipzig über Döbeln-Zittau. Verm.: 13.55. — 16.05 (bis Böhlitz). — 8.30. — 11.44. — Radm.: 11.57. — 15.07 (bis Leutzsch). — 17.00. — 19.00 (nur Böhlitz). — 11.50. — 11.55. — 11.60. — 11.65. — 11.70. — 11.75. — 11.80. — 11.85. — 11.90. — 11.95. — 11.10 (bis Leutzsch).

H. Einheitliche Zugverbindungen nach Görlitz. Verm.: 15.00. — 15.50. — 16.00. — 17.50. — 19.30. — 11.40. — 11.45. — 11.50. — 11.55. — 11.60. — 11.65. — 11.70. — 11.75. — 11.80. — 11.85. — 11.90. — 11.95. — 11.10 (bis Görlitz).

I. Einheitliche Zugverbindungen nach Chemnitz. Verm.: 15.00. — 15.50. — 16.00. — 17.50. — 19.30. — 11.40. — 11.45. — 11.50. — 11.55. — 11.60. — 11.65. — 11.70. — 11.75. — 11.80. — 11.85. — 11.90. — 11.95. — 11.10 (bis Chemnitz).

J. Einheitliche Zugverbindungen nach Zittau. Verm.: 15.00. — 15.50. — 16.00. — 17.50. — 19.30. — 11.40. — 11.45. — 11.50. — 11.55. — 11.60. — 11.65. — 11.70. — 11.75. — 11.80. — 11.85. — 11.90. — 11.95. — 11.10 (bis Zittau).

K. Von Dresden-Bahnhof. Verm.: *12.12 (Büttelholz und Leutzsch). — 11.18 (bis Böhlitz). — 5.30. — 16.5 (bis Leutzsch). — 17.0 (bis Dresden). — 8.30 (Büttelholz Görlitz, Zittau). — 15.40 (bis Böhlitz). — 11.40 (bis Leutzsch). — 11.45 (bis Böhlitz). — 11.50 (bis Leutzsch). — 11.55 (bis Böhlitz). — 11.60 (bis Leutzsch). — 11.65 (bis Böhlitz). — 11.70 (bis Leutzsch). — 11.75 (bis Böhlitz). — 11.80 (bis Leutzsch). — 11.85 (bis Böhlitz). — 11.90 (bis Leutzsch). — 11.95 (bis Böhlitz). — 11.10 (bis Leutzsch).

L. Von Leipzig-Görlitz-Chemnitz-Berlin. Verm.: 15.34. — 17.55. — 10.02. — 11.00 (bis Böhlitz). — 12.30. — 14.45 (Büttelholz). — 11.40 (bis Leutzsch). — 11.45 (bis Böhlitz). — 11.50 (bis Leutzsch). — 11.55 (bis Böhlitz). — 11.60 (bis Leutzsch). — 11.65 (bis Böhlitz). — 11.70 (bis Leutzsch). — 11.75 (bis Böhlitz). — 11.80 (bis Leutzsch). — 11.85 (bis Böhlitz). — 11.90 (bis Leutzsch). — 11.95 (bis Böhlitz). — 11.10 (bis Leutzsch).

M. Von Leipzig-Görlitz-Chemnitz-Berlin. Verm.: 15.34. — 17.55. — 10.02. — 11.00 (bis Böhlitz). — 12.30. — 14.45 (Büttelholz). — 11.40 (bis Leutzsch). — 11.45 (bis Böhlitz). — 11.50 (bis Leutzsch). — 11.55 (bis Böhlitz). — 11.60 (bis Leutzsch). — 11.65 (bis Böhlitz). — 11.70 (bis Leutzsch). — 11.75 (bis Böhlitz). — 11.80 (bis Leutzsch). — 11.85 (bis Böhlitz). — 11.90 (bis Leutzsch). — 11.95 (bis Böhlitz). — 11.10 (bis Leutzsch).

N. Von Leipzig-Görlitz-Chemnitz-Berlin. Verm.: 15.34. — 17.55. — 10.02. — 11.00 (bis Böhlitz). — 12.30. — 14.45 (Büttelholz). — 11.40 (bis Leutzsch). — 11.45 (bis Böhlitz). — 11.50 (bis Leutzsch). — 11.55 (bis Böhlitz). — 11.60 (bis Leutzsch). — 11.65 (bis Böhlitz). — 11.70 (bis Leutzsch). — 11.75 (bis Böhlitz). — 11.80 (bis Leutzsch). — 11.85 (bis Böhlitz). — 11.90 (bis Leutzsch). — 11.95 (bis Böhlitz). — 11.10 (bis Leutzsch).

O. Von Leipzig-Görlitz-Chemnitz-Berlin. Verm.: 15.34. — 17.55. — 10.02. — 11.00 (bis Böhlitz). — 12.30. — 14.45 (Büttelholz). — 11.40 (bis Leutzsch). — 11.45 (bis Böhlitz). — 11.50 (bis Leutzsch). — 11.55 (bis Böhlitz). — 11.60 (bis Leutzsch). — 11.65 (bis Böhlitz). — 11.70 (bis Leutzsch). — 11.75 (bis Böhlitz). — 11.80 (bis Leutzsch). — 11.85 (bis Böhlitz). — 11.90 (bis Leutzsch). — 11.95 (bis Böhlitz). — 11.10 (bis Leutzsch).

P. Von Leipzig-Görlitz-Chemnitz-Berlin. Verm.: 15.34. — 17.55. — 10.02. — 11.00 (bis Böhlitz). — 12.30. — 14.45 (Büttelholz). — 11.40 (bis Leutzsch). — 11.45 (bis Böhlitz). — 11.50 (bis Leutzsch). — 11.55 (bis Böhlitz). — 11.60 (bis Leutzsch). — 11.65 (bis Böhlitz). — 11.70 (bis Leutzsch). — 11.75 (bis Böhlitz). — 11.80 (bis Leutzsch). — 11.85 (bis Böhlitz). — 11.90 (bis Leutzsch). — 11.95 (bis Böhlitz). — 11.10 (bis Leutzsch).

Q. Von Leipzig-Görlitz-Chemnitz-Berlin. Verm.: 15.34. — 17.55. — 10.02. — 11.00 (bis Böhlitz). — 12.30. — 14.45 (Büttelholz). — 11.40 (bis Leutzsch). — 11.45 (bis Böhlitz). — 11.50 (bis Leutzsch). — 11.55 (bis Böhlitz). — 11.60 (bis Leutzsch). — 11.65 (bis Böhlitz). — 11.70 (bis Leutzsch). — 11.75 (bis Böhlitz). — 11.80 (bis Leutzsch). — 11.85 (bis Böhlitz). — 11.90 (bis Leutzsch). — 11.95 (bis Böhlitz). — 11.10 (bis Leutzsch).

R. Von Leipzig-Görlitz-Chemnitz-Berlin. Verm.: 15.34. — 17.55. — 10.02. — 11.00 (bis Böhlitz). — 12.30. — 14.45 (Büttelholz). — 11.40 (bis Leutzsch). — 11.45 (bis Böhlitz). — 11.50 (bis Leutzsch). — 11.55 (bis Böhlitz). — 11.60 (bis Leutzsch). — 11.65 (bis Böhlitz). — 11.70 (bis Leutzsch). — 11.75 (bis Böhlitz). — 11.80 (bis Leutzsch). — 11.85 (bis Böhlitz). — 11.90 (bis Leutzsch). — 11.95 (bis Böhlitz). — 11.10 (bis Leutzsch).

S. Von Leipzig-Görlitz-Chemnitz-Berlin. Verm.: 15.34. — 17.55. — 10.02. — 11.00 (bis Böhlitz). — 12.30. — 14.45 (Büttelholz). — 11.40 (bis Leutzsch). — 11.45 (bis Böhlitz). — 11.50 (bis Leutzsch). — 11.55 (bis Böhlitz). — 11.60 (bis Leutzsch). — 11.65 (bis Böhlitz). — 11.70 (bis Leutzsch). — 11.75 (bis Böhlitz). — 11.80 (bis Leutzsch). — 11.85 (bis Böhlitz). — 11.90 (bis Leutzsch). — 11.95 (bis Böhlitz). — 11.10 (bis Leutzsch).

T. Von Leipzig-Görlitz-Chemnitz-Berlin. Verm.: 15.34. — 17.55. — 10.02. — 11.00 (bis Böhlitz). — 12.30. — 14.45 (Büttelholz). — 11.40 (bis Leutzsch). — 11.45 (bis Böhlitz). — 11.50 (bis Leutzsch). — 11.55 (bis Böhlitz). — 11.60 (bis Leutzsch). — 11.65 (bis Böhlitz). — 11.70 (bis Leutzsch). — 11.75 (bis Böhlitz). — 11.80 (bis Leutzsch). — 11.85 (bis Böhlitz). — 11.90 (bis Leutzsch). — 11.95 (bis Böhlitz). — 11.10 (bis Leutzsch).

U. Von Leipzig-Görlitz-Chemnitz-Berlin. Verm.: 15.34. — 17.55. — 10.02. — 11.00 (bis Böhlitz). — 12.30. — 14.45 (Büttelholz). — 11.40 (bis Leutzsch). — 11.45 (bis Böhlitz). — 11.50 (bis Leutzsch). — 11.55 (bis Böhlitz). — 11.60 (bis Leutzsch). — 11.65 (bis Böhlitz). — 11.70 (bis Leutzsch). — 11.75 (bis Böhlitz). — 11.80 (bis Leutzsch). — 11.85 (bis Böhlitz). — 11.90 (bis Leutzsch). — 11.95 (bis Böhlitz). — 11.10 (bis Leutzsch).

V. Von Leipzig-Görlitz-Chemnitz-Berlin. Verm.: 15.34. — 17.55. — 10.02. — 11.00 (bis Böhlitz). — 12.30. — 14.45 (Büttelholz). — 11.40 (bis Leutzsch). — 11.45 (bis Böhlitz). — 11.50 (bis Leutzsch). — 11.55 (bis Böhlitz). — 11.60 (bis Leutzsch). — 11.65 (bis Böhlitz). — 11.70 (bis Leutzsch). — 11.75 (bis Böhlitz). — 11.80 (bis Leutzsch). — 11.85 (bis Böhlitz). — 11.90 (bis Leutzsch). — 11.95 (bis Böhlitz). — 11.10 (bis Leutzsch).

W. Von Leipzig-Görlitz-Chemnitz-Berlin. Verm.: 15.34. — 17.55. — 10.02. — 11.00 (bis Böhlitz). — 12.30. — 14.45 (Büttelholz). — 11.40 (bis Leutzsch). — 11.45 (bis Böhlitz). — 11.50 (bis Leutzsch). — 11.55 (bis Böhlitz). — 11.60 (bis Leutzsch). — 11.65 (bis Böhlitz). — 11.70 (bis Leutzsch). — 11.75 (bis Böhlitz). — 11.80 (bis Leutzsch). — 11.85 (bis Böhlitz). — 11.90 (bis Leutzsch). — 11.95 (bis Böhlitz). — 11.10 (bis Leutzsch).

X. Von Leipzig-Görlitz-Chemnitz-Berlin. Verm.: 15.34. — 17.55. — 10.02. — 11.00 (bis Böhlitz). — 12.30. — 14.45 (Büttelholz). — 11.40 (bis Leutzsch). — 11.45 (bis Böhlitz). — 11.50 (bis Leutzsch). — 11.55 (bis Böhlitz). — 11.60 (bis Leutzsch). — 11.65 (bis Böhlitz). — 11.70 (bis Leutzsch). — 11.75 (bis Böhlitz). — 11.80 (bis Leutzsch). — 11.85 (bis Böhlitz). — 11.90 (bis Leutzsch). — 11.95 (bis Böhlitz). — 11.10 (bis Leutzsch).

Y. Von Leipzig-Görlitz-Chemnitz-Berlin. Verm.: 15.34. — 17.55. — 10.02. — 11.00 (bis Böhlitz). — 12.30. — 14.45 (Büttelholz). — 11.40 (bis Leutzsch). — 11.45 (bis Böhlitz). — 11.50 (bis Leutzsch). — 11.55 (bis Böhlitz). — 11.60 (bis Leutzsch). — 11.65 (bis Böhlitz). — 11.70 (bis Leutzsch). — 11.75 (bis Böhlitz). — 11.80 (bis Leutzsch). — 11.85 (bis Böhlitz). — 11.90 (bis Leutzsch). — 11.95 (bis Böhlitz). — 11.10 (bis Leutzsch).

Z. Von Leipzig-Görlitz-Chemnitz-Berlin. Verm.: 15.34. — 17.55. — 10.02. — 11.00 (bis Böhlitz). — 12.30. — 14.45 (Büttelholz). — 11.40 (bis Leutzsch). — 11.45 (bis Böhlitz). — 11.50 (bis Leutzsch). — 11.55 (bis Böhlitz). — 11.60 (bis Leutzsch). — 11.65 (bis Böhlitz). — 11.70 (bis Leutzsch). — 11.75 (bis Böhlitz). — 11.80 (bis Leutzsch). — 11.85 (bis Böhlitz). — 11.90 (bis Leutzsch). — 11.95 (bis Böhlitz). — 11.10 (bis Leutzsch).

A. Von Leipzig-Görlitz-Chemnitz-Berlin. Verm.: 15.34. — 17.55. — 10.02. — 11.

Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger Nr. 52, Mittwoch, 29. Januar 1902. (Abend-Ausgabe.)

Der deutsche Kronprinz in Dresden.

Dresden, 29. Januar. Das Dresdner Journal schreibt an hervorragender Stelle seiner gehörigen Abend erschienenen Nummer: „Der überaus herzlichen Beziehungen, die zwischen dem Kaiser und unserem allernähesten König und Herrn bestehen, und die so oft schon bedeutsamen Ausdruck gefunden haben in den Zeichen der Verehrung, die Se. Majestät des Kaiser uns jenen Könige als dem ersten lebenden Kriegermann, dem Mütterlichen Reich durch seine Heldentum und dem Mörder durch das Gewalt seines Auseinandes, seiner Erfahrung, seiner staatsmännischen Weisheit im Rache der deutschen Kürten darbrachten, heute eine neue schätzbare Verhüllung finden in dem Besuch, den Se. Kaiser und Königl. Hoheit der Kronprinz des deutschen Reichs und von Preußen unserer erlauchten Königsparade zugesetzt hat. Freudig heißt die Bevölkerung Sachsen den jungen Hohenzollernkönig in der schönen Königsstadt willkommen, mit dem wir alle und eins fühlen in der Verehrung für unseres Königs und seiner erlauchten Geimahl Blaschütz.“

Dresden, 29. Januar. Die Stadt prangt gehörig überall im Blauen und Bahnhofsumbau; galt der Schmuck am Montag Se. Majestät dem Kaiser, so war er gestern seinem ältesten Sohne, Se. Kaiserl. und Königl. Hoheit dem Kronprinzen des deutschen Reichs und von Preußen gewidmet, der in Dresden eintrat, um Ihren Majestäten den König und den König in einen Besuch abzuhelfen. Die Ankunft war auf 4 Uhr 11 Min. festgelegt. Schon vor 4 Uhr war durch Polizeiamtshäfen der Platz vor dem Hauptbahnhof dem öffentlichen Verkehr entzogen, nur auf den Fußgängern war dem Publikum gestattet, Aufstellung zu nehmen. Es möchte davon auch den höchsten Gebrauch; denn die Menschen Kunden kost an kost, ebenso in der Prager und Schlesische, durch die der hohe Ost Jahre münzte. Langs der Wiener Straße war eine Ehrenwache vom Königl. 2. Grenadier-Regiment Nr. 101 „Oberst Wilhelm, König von Preußen“ mit der Regimentskapelle und Fahne und dem Trommlerzug aufgestellt und am Ausgang der Carolospforte hatte eine als Ehrenwache bezeichnete Schwadron des königlichen Gardekorps-Regiments Aufstellung genommen. Die Ehrenkompanie befehligte Herr Hauptmann Schärlig, die Gardekorps-Schwadron Herr Altmeyer v. Butzenau. Ehrenwachen waren zahlreiche Generale und Verteilte des Offiziercorps, an der Spitze Ihre Exzellenzen der Commandeur des 1. Königl. sächsischen (XII.) Armeecorps General Freiherr v. Harten und der Kriegsminister von der Planitz, ferner Stadtkommandant Generalmajor v. Stralenberg, der zum Ehrendienst bei Se. Kaiserl. und Königl. Hoheit befähigten drei Offiziere: Der Commandeur der 1. Infanterie-Brigade Nr. 45, Generalmajor v. Siegert, der Commandeur des 2. Grenadier-Regiments Nr. 101 „Oberst Freiherr v. Harten und der Hauptmann v. Söhlendorff-Wernberg“ des selben Regiments, sowie Hauptmajor Rohde. Zum Empfang waren noch nachstehende Herren erschienen: Seine Exzellenz der preußische Gesandte Graf Dönhoff, der Sekretärsekretär bei dieser Gesandtschaft Graf v. Wedel, Oberbürgermeister Geh. Finanzrat Bentler, Generaldirektor der Staatsbahn Geh. Rath v. Lichtenau, Polizeipräsident Dr. Möller, Überregierungsrat Küttig, Polizeipräsident Dr. Küttig, Polizeirat Dr. Küttig, Oberkämmerer v. Haug, kurz nach 4 Uhr fuhr Seine Königl. Hoheit Prinz Georg vor, der die Uniform eines preußischen Ulanenregiments angelegt hatte und den Helm trug. Der Prinz erschien in Begleitung des Adjutanten Rittmeister v. Weißig. Der Kronprinz besuchte — zugleich mit Se. Königl. Hoheit dem Prinzen Johann Georg — zur Seite hierher den Fahrplanmäßigen Schnellzug, welcher 4 Uhr 4 Min. in Neustadt eingetroffen war. Hier verließ der sächsische Prinz den Zug. Da der eingesetzte Separationszug an der Herrschertreppe des Hauptbahnhofs anfuhr, so wurde der kaiserliche Train von dem Neustädter Bahnhof durch Sondercomitato nach dem Hauptbahnhof geführt und lange hier 4 Uhr 17 Minuten an. Auf dem Personen erwarten den Prinzen Se. Königl. Hoheit Prinz Georg, die zum Empfang beauftragten Generalen in großer Uniform und die übrigen genannten Herren. Der Kronprinz, der in Begleitung des Oberstleutnants à la suite des 1. Garde-Regiments zu Fuß v. Stülpnagel war, verließ den Salonwagen und wurde vom Prinzen Georg mit handdruck herzlich begrüßt. Er trug den Orden des Königl. sächsischen Ordens und nahm zunächst die Meldungen der Generalen und zum Dienst befähigter Offiziere, sodann die Vorstellung der Herren Generaldirektor Geh. Rath v. Ströhns, Polizeipräsident Dr. Möller und Oberbürgermeister Geh. Finanzrat Bentler entgegen, welche die Prinzen Georg den offenen Salamänen, vierzehn zu laudum, behaupten, ließ. Den Zug eröffnete die halbe Schwadron Gardekorps, dann folgte Polizeihauptmann Plaatz, dem der Wagen mit den beiden Prinzen, dem zweiten Sphärenkette vorwurten, folgte. In den übrigen Zuggruppen nahmen das Schloß und die Offiziere des Ehrendienstes Platz. Den Schluss bildete die zweite Hälfte Gardekorps. Abermals brach bei der Abfahrt das Publikum in lebhafte Hohlfahrt aus und auch in der Prager, See- und Schloßstraße wiederholten sich die herzlichen Begegnungen. Im Abendengang wurde Se. Kaiserl. und Königl. Hoheit von den Herren des königl. Diensts im Schloß empfangen und nach der ersten Einge geleitet, woselbst Ihre Majestäten der König und die Königin den hohen Besuch erwarteten. — Um 10 Uhr fand bei Ihnen Königl. Majestät eine Familiensitzung statt. An der Tafel nahmen Theil: Se. Kaiserl. und Königl. Hoheit der Kronprinz des deutschen Reichs und von Preußen, Ihre Kaiserl. und Königl. Hoheiten die Frau Großherzogin von Sachsen mit Großherzogin-Duchesse Margaretha, Herzog Paul Friedrich und Bernhard zu Meissenburg-Schwerin und Ihre Königl. Hoheiten die Prinzen und Prinzessinnen des Königl. Hauses. Für die Sulten hand zur selben Zeit eine Marstallabstafel in Königl. Schloß statt. Abends 10 Uhr begab sich der Hof mit seinem Sohn in das Königl. Opernhaus. (D. A.)

* Dresden, 29. Januar. (Teleg.) Heute Vormittag besichtigte der deutsche Kronprinz mit dem Prinzen Johann Georg mehrere Museen. Später fand ein Familienfrühstück im Schloss statt. Nach dem Diner im Offiziercafé des 2. Grenadier-Regiments reiste der Kronprinz um 7 Uhr 15 Min. Abends wieder ab.

Königreich Sachsen.

* Leipzig, 29. Januar. Heute Morgen ist Herr Geh. Justizrat Recke, Rechtsanwalt beim Reichsgericht, gestorben. Der Rechtsanwalt, der sich in allen Kreisen größter Hochachtung und Verehrung erfreute, war

seit Bestehen des Reichsgerichts bei diesem als Rechtsanwalt zugelassen. Er war im Februar 1884 in Coburg geboren, im Jahre 1885 erfolgte seine Bereitung als Rechtsanwalt, 1887 wurde er Rechtsanwalt, 1890 Advokat in Coburg; als solcher ging er später nach Berlin. Im November 1894 wurde er Rechtsanwalt beim Obertribunal in Berlin und 1897 Rechtsanwalt beim Reichsgericht.

* Leipzig, 29. Januar. Morgen, Donnerstag 11 Uhr, hält Herr Dr. Martin Henze im großen Saal des I. Chemischen Laboratoriums seine Prose vorlesung über die chemische Bewandschaft von Blut- und Blattfarbstoff. Die Habilitationsschrift, durch welche Herr Dr. Henze zu seiner Prosevorlesung einlädt, lautet: „Über die Produkte der Einwirkung von Benzylspindol auf Aldehyde und auf einige ungefährliche Verbindungen“. — Herrn hält nächsten Freitag, den 31. Januar, Nachmittags 6 Uhr, Herr Dr. med. Döltken, Assistent an der Herrenklinik hier, im Prüfungssaal der medizinischen Fakultät, Augustenstr. rechts 2 Treppen, seine Prose vorlesung über folgendes Thema ab: „Die Symptomatik der toxischen Phosphaten mit besonderer Berücksichtigung der Schwefelsäure-Verbindungen“.

* Dresden, 29. Januar. Die Stadt prangt gehörig überall im Blauen und Bahnhofsumbau; galt der Schmuck am Montag Se. Majestät dem Kaiser, so war er gestern seinem ältesten Sohne, Se. Kaiserl. und Königl. Hoheit dem Kronprinzen des deutschen Reichs und von Preußen gewidmet, der in Dresden eintrat, um Ihren Majestäten den König und den König in einen Besuch abzuhelfen. Die Ankunft war auf 4 Uhr 11 Min. festgelegt. Schon vor 4 Uhr war durch Polizeiamtshäfen der Platz vor dem Hauptbahnhof dem öffentlichen Verkehr entzogen, nur auf den Fußgängern war dem Publikum gestattet, Aufstellung zu nehmen. Es möchte davon auch den höchsten Gebrauch; denn die Menschen Kunden kost an kost, ebenso in der Prager und Schlesischen, durch die der hohe Ost Jahre münzte.

Langs der Wiener Straße war eine Ehrenwache vom Königl. 2. Grenadier-Regiment Nr. 101 „Oberst Wilhelm, König von Preußen“ mit der Regimentskapelle und Fahne und dem Trommlerzug aufgestellt und am Ausgang der Carolospforte hatte eine als Ehrenwache bezeichnete Schwadron des königlichen Gardekorps-Regiments Aufstellung genommen. Die Ehrenkompanie befehligte Herr Hauptmann Schärlig, die Gardekorps-Schwadron Herr Altmeyer v. Butzenau. Ehrenwachen waren zahlreiche Generale und Verteilte des Offiziercorps, an der Spitze Ihre Exzellenzen der Commandeur des 1. Königl. sächsischen (XII.) Armeecorps General Freiherr v. Harten und der Kriegsminister von der Planitz, ferner Stadtkommandant Generalmajor v. Stralenberg, der zum Ehrendienst bei Se. Kaiserl. und Königl. Hoheit befähigten drei Offiziere: Der Commandeur der 1. Infanterie-Brigade Nr. 45, Generalmajor v. Siegert, der Commandeur des 2. Grenadier-Regiments Nr. 101 „Oberst Freiherr v. Harten und der Hauptmann v. Söhlendorff-Wernberg“ des selben Regiments, sowie Hauptmajor Rohde. Zum Empfang waren noch nachstehende Herren erschienen: Seine Exzellenz der preußische Gesandte Graf Dönhoff, der Sekretärsekretär bei dieser Gesandtschaft Graf v. Wedel, Oberbürgermeister Geh. Finanzrat Bentler, Generaldirektor der Staatsbahn Geh. Rath v. Lichtenau, Polizeipräsident Dr. Möller, Überregierungsrat Küttig, Polizeirat Dr. Küttig, Oberkämmerer v. Haug, kurz nach 4 Uhr fuhr Seine Königl. Hoheit Prinz Georg vor, der die Uniform eines preußischen Ulanenregiments angelegt hatte und den Helm trug. Der Prinz erschien in Begleitung des Adjutanten Rittmeister v. Weißig. Der Kronprinz besuchte — zugleich mit Se. Königl. Hoheit dem Prinzen Johann Georg — zur Seite hierher den Fahrplanmäßigen Schnellzug, welcher 4 Uhr 4 Min. in Neustadt eingetroffen war. Hier verließ der sächsische Prinz den Zug. Da der eingesetzte Separationszug an der Herrschertreppe des Hauptbahnhofs anfuhr, so wurde der kaiserliche Train von dem Neustädter Bahnhof durch Sondercomitato nach dem Hauptbahnhof geführt und lange hier 4 Uhr 17 Minuten an. Auf dem Personen erwarten den Prinzen Se. Königl. Hoheit Prinz Georg, die zum Empfang beauftragten Generalen in großer Uniform und die übrigen genannten Herren. Der Kronprinz, der in Begleitung des Oberstleutnants à la suite des 1. Garde-Regiments zu Fuß v. Stülpnagel war, verließ den Salonwagen und wurde vom Prinzen Georg mit handdruck herzlich begrüßt. Er trug den Orden des Königl. sächsischen Ordens und nahm zunächst die Meldungen der Generalen und zum Dienst befähigter Offiziere, sodann die Vorstellung der Herren Generaldirektor Geh. Rath v. Ströhns, Polizeipräsident Dr. Möller und Oberbürgermeister Geh. Finanzrat Bentler entgegen, welche die Prinzen Georg den offenen Salamänen, vierzehn zu laudum, behaupten, ließ. Den Zug eröffnete die halbe Schwadron Gardekorps, dann folgte Polizeihauptmann Plaatz, dem der Wagen mit den beiden Prinzen, dem zweiten Sphärenkette vorwurten, folgte. In den übrigen Zuggruppen nahmen das Schloß und die Offiziere des Ehrendienstes Platz. Den Schluss bildete die zweite Hälfte Gardekorps. Abermals brach bei der Abfahrt das Publikum in lebhafte Hohlfahrt aus und auch in der Prager, See- und Schloßstraße wiederholten sich die herzlichen Begegnungen. Im Abendengang wurde Se. Kaiserl. und Königl. Hoheit von den Herren des königl. Diensts im Schloß empfangen und nach der ersten Einge geleitet, woselbst Ihre Majestäten der König und die Königin den hohen Besuch erwarteten. — Um 10 Uhr fand bei Ihnen Königl. Majestät eine Familiensitzung statt. An der Tafel nahmen Theil: Se. Kaiserl. und Königl. Hoheit der Kronprinz des deutschen Reichs und von Preußen, Ihre Kaiserl. und Königl. Hoheiten die Frau Großherzogin von Sachsen mit Großherzogin-Duchesse Margaretha, Herzog Paul Friedrich und Bernhard zu Meissenburg-Schwerin und Ihre Königl. Hoheiten die Prinzen und Prinzessinnen des Königl. Hauses. Für die Sulten hand zur selben Zeit eine Marstallabstafel in Königl. Schloß statt. Abends 10 Uhr begab sich der Hof mit seinem Sohn in das Königl. Opernhaus. (D. A.)

* Dresden, 29. Januar. (Teleg.) Heute Vormittag besichtigte der deutsche Kronprinz mit dem Prinzen Johann Georg mehrere Museen. Später fand ein Familienfrühstück im Schloss statt. Nach dem Diner im Offiziercafé des 2. Grenadier-Regiments reiste der Kronprinz um 7 Uhr 15 Min. Abends wieder ab.

* Leipzig, 29. Januar. Heute Morgen ist Herr Geh. Justizrat Recke, Rechtsanwalt beim Reichsgericht, gestorben. Der Rechtsanwalt, der sich in allen Kreisen größter Hochachtung und Verehrung erfreute, war

seit Bestehen des Reichsgerichts bei diesem als Rechtsanwalt zugelassen. Er war im Februar 1884 in Coburg geboren, im Jahre 1885 erfolgte seine Bereitung als Rechtsanwalt, 1887 wurde er Rechtsanwalt, 1890 Advokat in Coburg; als solcher ging er später nach Berlin. Im November 1894 wurde er Rechtsanwalt beim Obertribunal in Berlin und 1897 Rechtsanwalt beim Reichsgericht.

* Leipzig, 29. Januar. Morgen, Donnerstag 11 Uhr, hält Herr Dr. Martin Henze im großen Saal des I. Chemischen Laboratoriums seine Prose vorlesung über die chemische Bewandschaft von Blut- und Blattfarbstoff. Die Habilitationsschrift, durch welche Herr Dr. Henze zu seiner Prosevorlesung einlädt, lautet: „Über die Produkte der Einwirkung von Benzylspindol auf Aldehyde und auf einige ungefährliche Verbindungen“. Hierbei handelt es sich in der Hauptsache um die Einführung der Controllarie, die alle dem Centralverband angehörenden Gehilfen bei führen und auf Verlangen der Kundschaft vorzeigen sollen. Von Fachberatern, die nicht im Besitz einer solchen Karte sind, sollen sich die gewerkschaftlich organisierten Arbeiter nicht bedienen lassen. Die Conference beschloß die obligatorische Einführung der Controllarie und beauftragte die Gewerkschaften im zehnten Bezirk, sich zu mit dem Gewerkschaftskartell zu vereinen. Weiter erhält der Bezirksteuerstrahlermann den Auftrag, in Verbindung mit den Gewerkschaftskartellen in Dritten, wo noch keine Zweigvereine vorhanden sind, die Gründung solcher vorzunehmen, und die Delegierten erhielten den Auftrag, dafür zu warten, daß der Gewerkschaftsbetrag pro Monat und Mitglied 10 Pf. regelmäßig abzuzahlen ist. Der Bezirksteuerstrahlermann soll die Gewerkschaftskartelle ins Unternehmen zu bringen.

* Leipzig, 29. Januar. Gestern Nachmittag sprang das Werk eines einspännigen leichten Pferdes mit den Bordbeinen über die herabgelassenen Bahngleise am Übergange der Magdeburger Bahnhof in der Delitzscher Straße in Cottbus, als gerade ein Güterzug eintraute. Gestern Abend war die Zeit von etwa sechs Jahren beansprucht worden. Gestern folgten die Leichenzüge zum Friedhof.

* Leipzig, 29. Januar. Gestern Nachmittag sprang das Werk eines einspännigen leichten Pferdes mit den Bordbeinen über die herabgelassenen Bahngleise am Übergange der Magdeburger Bahnhof in der Delitzscher Straße in Cottbus, als gerade ein Güterzug eintraute. Gestern Abend war die Zeit von etwa sechs Jahren beansprucht worden. Gestern folgten die Leichenzüge zum Friedhof.

* In verschiedenen Geschäftsalen in der Ostvorstadt sind in den letzten Tagen zwei unbekannte Personen aufgetreten, die in der Weise operieren, daß sie beim Eintritt einer Kleinigkeit mit einem Gewehr auf sie zu schiessen und sie zu töten beabsichtigen. Sie verstecken es dann, die Ausmerksamkeit der Verläufers zu abschaffen, um mit dem Beschleppgeld und auch dem Goldstück zu verschwinden. Die Gauner werden gesichtet; der Ermittler als etwa 30 Jahre alt, von untermittelbarer, idiosyncratischer Gestalt, kleiner Körper, mit gewissen Unregelmäßigkeiten, braunem Haar, dunklem Bart und dunklem Haarschopf.

* In verschiedenen Geschäftsalen in der Ostvorstadt sind in den letzten Tagen zwei unbekannte Personen aufgetreten, die in der Weise operieren, daß sie beim Eintritt einer Kleinigkeit mit einem Gewehr auf sie zu schiessen und sie zu töten beabsichtigen. Gestern Abend war die Zeit von etwa sechs Jahren beansprucht worden. Gestern folgten die Leichenzüge zum Friedhof.

* Leipzig, 29. Januar. Gestern Nachmittag sprang das Werk eines einspännigen leichten Pferdes mit den Bordbeinen über die herabgelassenen Bahngleise am Übergange der Magdeburger Bahnhof in der Delitzscher Straße in Cottbus, als gerade ein Güterzug eintraute. Gestern Abend war die Zeit von etwa sechs Jahren beansprucht worden. Gestern folgten die Leichenzüge zum Friedhof.

* In verschiedenen Geschäftsalen in der Ostvorstadt sind in den letzten Tagen zwei unbekannte Personen aufgetreten, die in der Weise operieren, daß sie beim Eintritt einer Kleinigkeit mit einem Gewehr auf sie zu schiessen und sie zu töten beabsichtigen. Gestern Abend war die Zeit von etwa sechs Jahren beansprucht worden. Gestern folgten die Leichenzüge zum Friedhof.

* In verschiedenen Geschäftsalen in der Ostvorstadt sind in den letzten Tagen zwei unbekannte Personen aufgetreten, die in der Weise operieren, daß sie beim Eintritt einer Kleinigkeit mit einem Gewehr auf sie zu schiessen und sie zu töten beabsichtigen. Gestern Abend war die Zeit von etwa sechs Jahren beansprucht worden. Gestern folgten die Leichenzüge zum Friedhof.

* In verschiedenen Geschäftsalen in der Ostvorstadt sind in den letzten Tagen zwei unbekannte Personen aufgetreten, die in der Weise operieren, daß sie beim Eintritt einer Kleinigkeit mit einem Gewehr auf sie zu schiessen und sie zu töten beabsichtigen. Gestern Abend war die Zeit von etwa sechs Jahren beansprucht worden. Gestern folgten die Leichenzüge zum Friedhof.

* In verschiedenen Geschäftsalen in der Ostvorstadt sind in den letzten Tagen zwei unbekannte Personen aufgetreten, die in der Weise operieren, daß sie beim Eintritt einer Kleinigkeit mit einem Gewehr auf sie zu schiessen und sie zu töten beabsichtigen. Gestern Abend war die Zeit von etwa sechs Jahren beansprucht worden. Gestern folgten die Leichenzüge zum Friedhof.

* In verschiedenen Geschäftsalen in der Ostvorstadt sind in den letzten Tagen zwei unbekannte Personen aufgetreten, die in der Weise operieren, daß sie beim Eintritt einer Kleinigkeit mit einem Gewehr auf sie zu schiessen und sie zu töten beabsichtigen. Gestern Abend war die Zeit von etwa sechs Jahren beansprucht worden. Gestern folgten die Leichenzüge zum Friedhof.

* In verschiedenen Geschäftsalen in der Ostvorstadt sind in den letzten Tagen zwei unbekannte Personen aufgetreten, die in der Weise operieren, daß sie beim Eintritt einer Kleinigkeit mit einem Gewehr auf sie zu schiessen und sie zu töten beabsichtigen. Gestern Abend war die Zeit von etwa sechs Jahren beansprucht worden. Gestern folgten die Leichenzüge zum Friedhof.

* In verschiedenen Geschäftsalen in der Ostvorstadt sind in den letzten Tagen zwei unbekannte Personen aufgetreten, die in der Weise operieren, daß sie beim Eintritt einer Kleinigkeit mit einem Gewehr auf sie zu schiessen und sie zu töten beabsichtigen. Gestern Abend war die Zeit von etwa sechs Jahren beansprucht worden. Gestern folgten die Leichenzüge zum Friedhof.

* In verschiedenen Geschäftsalen in der Ostvorstadt sind in den letzten Tagen zwei unbekannte Personen aufgetreten, die in der Weise operieren, daß sie beim Eintritt einer Kleinigkeit mit einem Gewehr auf sie zu schiessen und sie zu töten beabsichtigen. Gestern Abend war die Zeit von etwa sechs Jahren beansprucht worden. Gestern folgten die Leichenzüge zum Friedhof.

* In verschiedenen Geschäftsalen in der Ostvorstadt sind in den letzten Tagen zwei unbekannte Personen aufgetreten, die in der Weise operieren, daß sie beim Eintritt einer Kleinigkeit mit einem Gewehr auf sie zu schiessen und sie zu töten beabsichtigen. Gestern Abend war die Zeit von etwa sechs Jahren beansprucht worden. Gestern folgten die Leichenzüge zum Friedhof.

* In verschiedenen Geschäftsalen in der Ostvorstadt sind in den letzten Tagen zwei unbekannte Personen aufgetreten, die in der Weise operieren, daß sie beim Eintritt einer Kleinigkeit mit einem Gewehr auf sie zu schiessen und sie zu töten beabsichtigen. Gestern Abend war die Zeit von etwa sechs Jahren beansprucht worden. Gestern folgten die Leichenzüge zum Friedhof.

* In verschiedenen Geschäftsalen in der Ostvorstadt sind in den letzten Tagen zwei unbekannte Personen aufgetreten, die in der Weise operieren, daß sie beim Eintritt einer Kleinigkeit mit einem Gewehr auf sie zu schiessen und sie zu töten beabsichtigen. Gestern Abend war die Zeit von etwa sechs Jahren beansprucht worden. Gestern folgten die Leichenzüge zum Friedhof.

* In verschiedenen Geschäftsalen in der Ostvorstadt sind in den letzten Tagen zwei unbekannte Personen aufgetreten, die in der Weise operieren, daß sie beim Eintritt einer Kleinigkeit mit einem Gewehr auf sie zu schiessen und sie zu töten beabsichtigen. Gestern Abend war die Zeit von etwa sechs Jahren beansprucht worden. Gestern folgten die Leichenzüge zum Friedhof.

* In verschiedenen Geschäftsalen in der Ostvorstadt sind in den letzten Tagen zwei unbekannte Personen aufgetreten, die in der Weise operieren, daß sie beim Eintritt einer Kleinigkeit mit einem Gewehr auf sie zu schiessen und sie zu töten beabsichtigen. Gestern Abend war die Zeit von etwa sechs Jahren beansprucht worden. Gestern folgten die Leichenzüge zum Friedhof.

* In verschiedenen Geschäftsalen in der Ostvorstadt sind in den letzten Tagen zwei unbekannte Personen aufgetreten, die in der Weise operieren, daß sie beim Eintritt einer Kleinigkeit mit einem Gewehr auf sie zu schiessen und sie zu töten beabsichtigen. Gestern Abend war die Zeit von etwa sechs Jahren beansprucht worden. Gestern folgten die Leichenzüge zum Friedhof.

* In verschiedenen Geschäftsalen in der Ostvorstadt sind in den letzten Tagen zwei unbekannte Personen aufgetreten, die in der Weise operieren, daß sie beim Eintritt einer Kleinigkeit mit einem Gewehr auf sie zu schiessen und sie zu töten beabsichtigen. Gestern Abend war die Zeit von etwa sechs Jahren beansprucht worden. Gestern folgten die Leichenzüge zum Friedhof.

Silber, Dauer und Hof, bis der Ratsschulcommisien angekündigt eine Schlagsaussetzung des Betriebs erfolgt, die sich nach einer Stahlblüte und Kastenblüte eröffnet und einem Gesamtmittel von etwa 400 000 t entspricht. Aufgaben sind der gesetzte Nachschub für den Betrag der 100 Meilen auszumachen, die jährlich gefordert werden sind, um einen Gütern des Zwecks verfügbaren.

"Nach einer Wollwende aus Paris ist ein Strengengang bei der Seidenwarenhandlung R. St. Gaudens zu Ende gekommen. Die Gläubiger erhalten 25 Proc. Lasse und 75 Proc. Begegnungen einer zu bildenden Reichen-Gesellschaft des Seidenwirtschaftlichen Gesellschaften."

Bedingungen im Februar.

1. Hamburg, Finanz-Deputat, Handels;
2. Elster, Magistrat, Städtebank, Auslandsbüro;
3. Hamburg, Finanz-Deputat, Finanzminister Höhren;
4. Hamburg, Finanz-Deputat, Finanzminister.

Bedingungen im Auslande.

Sweden.

12. Februar, 12 Uhr. Jernavägtryckens Registrator (Registrator der Eisenbahnverwaltung): 12 000 kg Eisenstahl, 780 000 kg Blech (unter Wasser White), 20 000 kg rotes Eisen, 80 000 kg grünes Eisen, 400 000 kg Eisenstahl (Guss), 600 000 kg Eisenstahl (Zocometit), 500 000 kg Eisenstahl (Vogel), 100 000 kg Zambezi, 80 000 kg Tafel, 50 000 kg Schmiedeeisen, 200 000 kg Baumwollstoff. Die Ringe müssen unter die Anzahl "Anzahl a b c" tragen und dürfen sich nur auf je eine Nummer beziehen. Die Ringe sind in Gruppen und Ziffern für je 100 kg netto anzugeben. Angebot- und Gestaltformulare liegen bei der Jernavägtryckens Jordans byr i Stockholm Centralstation (Verwaltung der Eisenbahnverwaltung in Stockholm, Centralstation), wodurch auch alle jüngsten Maßnahmen zu erhalten sind.

Zaristowesen.

7. Februar, bis Ende Mai a. J. werden in Russland über der Eisenbahnlinie nach Norden: Osterg. Credit 65/6, Nordostbahn 60/6, Staatseisenbahn 67/6, Export-Warensort 68/6, Eisenbahn-Schiffahrt 69/6, Eisenbahn 70/6, Eisenbahn 71/6, Eisenbahn 72/6, Eisenbahn 73/6, Eisenbahn 74/6, Eisenbahn 75/6, Eisenbahn 76/6, Eisenbahn 77/6, Eisenbahn 78/6, Eisenbahn 79/6, Eisenbahn 80/6, Eisenbahn 81/6, Eisenbahn 82/6, Eisenbahn 83/6, Eisenbahn 84/6, Eisenbahn 85/6, Eisenbahn 86/6, Eisenbahn 87/6, Eisenbahn 88/6, Eisenbahn 89/6, Eisenbahn 90/6, Eisenbahn 91/6, Eisenbahn 92/6, Eisenbahn 93/6, Eisenbahn 94/6, Eisenbahn 95/6, Eisenbahn 96/6, Eisenbahn 97/6, Eisenbahn 98/6, Eisenbahn 99/6, Eisenbahn 100/6, Eisenbahn 101/6, Eisenbahn 102/6, Eisenbahn 103/6, Eisenbahn 104/6, Eisenbahn 105/6, Eisenbahn 106/6, Eisenbahn 107/6, Eisenbahn 108/6, Eisenbahn 109/6, Eisenbahn 110/6, Eisenbahn 111/6, Eisenbahn 112/6, Eisenbahn 113/6, Eisenbahn 114/6, Eisenbahn 115/6, Eisenbahn 116/6, Eisenbahn 117/6, Eisenbahn 118/6, Eisenbahn 119/6, Eisenbahn 120/6, Eisenbahn 121/6, Eisenbahn 122/6, Eisenbahn 123/6, Eisenbahn 124/6, Eisenbahn 125/6, Eisenbahn 126/6, Eisenbahn 127/6, Eisenbahn 128/6, Eisenbahn 129/6, Eisenbahn 130/6, Eisenbahn 131/6, Eisenbahn 132/6, Eisenbahn 133/6, Eisenbahn 134/6, Eisenbahn 135/6, Eisenbahn 136/6, Eisenbahn 137/6, Eisenbahn 138/6, Eisenbahn 139/6, Eisenbahn 140/6, Eisenbahn 141/6, Eisenbahn 142/6, Eisenbahn 143/6, Eisenbahn 144/6, Eisenbahn 145/6, Eisenbahn 146/6, Eisenbahn 147/6, Eisenbahn 148/6, Eisenbahn 149/6, Eisenbahn 150/6, Eisenbahn 151/6, Eisenbahn 152/6, Eisenbahn 153/6, Eisenbahn 154/6, Eisenbahn 155/6, Eisenbahn 156/6, Eisenbahn 157/6, Eisenbahn 158/6, Eisenbahn 159/6, Eisenbahn 160/6, Eisenbahn 161/6, Eisenbahn 162/6, Eisenbahn 163/6, Eisenbahn 164/6, Eisenbahn 165/6, Eisenbahn 166/6, Eisenbahn 167/6, Eisenbahn 168/6, Eisenbahn 169/6, Eisenbahn 170/6, Eisenbahn 171/6, Eisenbahn 172/6, Eisenbahn 173/6, Eisenbahn 174/6, Eisenbahn 175/6, Eisenbahn 176/6, Eisenbahn 177/6, Eisenbahn 178/6, Eisenbahn 179/6, Eisenbahn 180/6, Eisenbahn 181/6, Eisenbahn 182/6, Eisenbahn 183/6, Eisenbahn 184/6, Eisenbahn 185/6, Eisenbahn 186/6, Eisenbahn 187/6, Eisenbahn 188/6, Eisenbahn 189/6, Eisenbahn 190/6, Eisenbahn 191/6, Eisenbahn 192/6, Eisenbahn 193/6, Eisenbahn 194/6, Eisenbahn 195/6, Eisenbahn 196/6, Eisenbahn 197/6, Eisenbahn 198/6, Eisenbahn 199/6, Eisenbahn 200/6, Eisenbahn 201/6, Eisenbahn 202/6, Eisenbahn 203/6, Eisenbahn 204/6, Eisenbahn 205/6, Eisenbahn 206/6, Eisenbahn 207/6, Eisenbahn 208/6, Eisenbahn 209/6, Eisenbahn 210/6, Eisenbahn 211/6, Eisenbahn 212/6, Eisenbahn 213/6, Eisenbahn 214/6, Eisenbahn 215/6, Eisenbahn 216/6, Eisenbahn 217/6, Eisenbahn 218/6, Eisenbahn 219/6, Eisenbahn 220/6, Eisenbahn 221/6, Eisenbahn 222/6, Eisenbahn 223/6, Eisenbahn 224/6, Eisenbahn 225/6, Eisenbahn 226/6, Eisenbahn 227/6, Eisenbahn 228/6, Eisenbahn 229/6, Eisenbahn 230/6, Eisenbahn 231/6, Eisenbahn 232/6, Eisenbahn 233/6, Eisenbahn 234/6, Eisenbahn 235/6, Eisenbahn 236/6, Eisenbahn 237/6, Eisenbahn 238/6, Eisenbahn 239/6, Eisenbahn 240/6, Eisenbahn 241/6, Eisenbahn 242/6, Eisenbahn 243/6, Eisenbahn 244/6, Eisenbahn 245/6, Eisenbahn 246/6, Eisenbahn 247/6, Eisenbahn 248/6, Eisenbahn 249/6, Eisenbahn 250/6, Eisenbahn 251/6, Eisenbahn 252/6, Eisenbahn 253/6, Eisenbahn 254/6, Eisenbahn 255/6, Eisenbahn 256/6, Eisenbahn 257/6, Eisenbahn 258/6, Eisenbahn 259/6, Eisenbahn 260/6, Eisenbahn 261/6, Eisenbahn 262/6, Eisenbahn 263/6, Eisenbahn 264/6, Eisenbahn 265/6, Eisenbahn 266/6, Eisenbahn 267/6, Eisenbahn 268/6, Eisenbahn 269/6, Eisenbahn 270/6, Eisenbahn 271/6, Eisenbahn 272/6, Eisenbahn 273/6, Eisenbahn 274/6, Eisenbahn 275/6, Eisenbahn 276/6, Eisenbahn 277/6, Eisenbahn 278/6, Eisenbahn 279/6, Eisenbahn 280/6, Eisenbahn 281/6, Eisenbahn 282/6, Eisenbahn 283/6, Eisenbahn 284/6, Eisenbahn 285/6, Eisenbahn 286/6, Eisenbahn 287/6, Eisenbahn 288/6, Eisenbahn 289/6, Eisenbahn 290/6, Eisenbahn 291/6, Eisenbahn 292/6, Eisenbahn 293/6, Eisenbahn 294/6, Eisenbahn 295/6, Eisenbahn 296/6, Eisenbahn 297/6, Eisenbahn 298/6, Eisenbahn 299/6, Eisenbahn 300/6, Eisenbahn 301/6, Eisenbahn 302/6, Eisenbahn 303/6, Eisenbahn 304/6, Eisenbahn 305/6, Eisenbahn 306/6, Eisenbahn 307/6, Eisenbahn 308/6, Eisenbahn 309/6, Eisenbahn 310/6, Eisenbahn 311/6, Eisenbahn 312/6, Eisenbahn 313/6, Eisenbahn 314/6, Eisenbahn 315/6, Eisenbahn 316/6, Eisenbahn 317/6, Eisenbahn 318/6, Eisenbahn 319/6, Eisenbahn 320/6, Eisenbahn 321/6, Eisenbahn 322/6, Eisenbahn 323/6, Eisenbahn 324/6, Eisenbahn 325/6, Eisenbahn 326/6, Eisenbahn 327/6, Eisenbahn 328/6, Eisenbahn 329/6, Eisenbahn 330/6, Eisenbahn 331/6, Eisenbahn 332/6, Eisenbahn 333/6, Eisenbahn 334/6, Eisenbahn 335/6, Eisenbahn 336/6, Eisenbahn 337/6, Eisenbahn 338/6, Eisenbahn 339/6, Eisenbahn 340/6, Eisenbahn 341/6, Eisenbahn 342/6, Eisenbahn 343/6, Eisenbahn 344/6, Eisenbahn 345/6, Eisenbahn 346/6, Eisenbahn 347/6, Eisenbahn 348/6, Eisenbahn 349/6, Eisenbahn 350/6, Eisenbahn 351/6, Eisenbahn 352/6, Eisenbahn 353/6, Eisenbahn 354/6, Eisenbahn 355/6, Eisenbahn 356/6, Eisenbahn 357/6, Eisenbahn 358/6, Eisenbahn 359/6, Eisenbahn 360/6, Eisenbahn 361/6, Eisenbahn 362/6, Eisenbahn 363/6, Eisenbahn 364/6, Eisenbahn 365/6, Eisenbahn 366/6, Eisenbahn 367/6, Eisenbahn 368/6, Eisenbahn 369/6, Eisenbahn 370/6, Eisenbahn 371/6, Eisenbahn 372/6, Eisenbahn 373/6, Eisenbahn 374/6, Eisenbahn 375/6, Eisenbahn 376/6, Eisenbahn 377/6, Eisenbahn 378/6, Eisenbahn 379/6, Eisenbahn 380/6, Eisenbahn 381/6, Eisenbahn 382/6, Eisenbahn 383/6, Eisenbahn 384/6, Eisenbahn 385/6, Eisenbahn 386/6, Eisenbahn 387/6, Eisenbahn 388/6, Eisenbahn 389/6, Eisenbahn 390/6, Eisenbahn 391/6, Eisenbahn 392/6, Eisenbahn 393/6, Eisenbahn 394/6, Eisenbahn 395/6, Eisenbahn 396/6, Eisenbahn 397/6, Eisenbahn 398/6, Eisenbahn 399/6, Eisenbahn 400/6, Eisenbahn 401/6, Eisenbahn 402/6, Eisenbahn 403/6, Eisenbahn 404/6, Eisenbahn 405/6, Eisenbahn 406/6, Eisenbahn 407/6, Eisenbahn 408/6, Eisenbahn 409/6, Eisenbahn 410/6, Eisenbahn 411/6, Eisenbahn 412/6, Eisenbahn 413/6, Eisenbahn 414/6, Eisenbahn 415/6, Eisenbahn 416/6, Eisenbahn 417/6, Eisenbahn 418/6, Eisenbahn 419/6, Eisenbahn 420/6, Eisenbahn 421/6, Eisenbahn 422/6, Eisenbahn 423/6, Eisenbahn 424/6, Eisenbahn 425/6, Eisenbahn 426/6, Eisenbahn 427/6, Eisenbahn 428/6, Eisenbahn 429/6, Eisenbahn 430/6, Eisenbahn 431/6, Eisenbahn 432/6, Eisenbahn 433/6, Eisenbahn 434/6, Eisenbahn 435/6, Eisenbahn 436/6, Eisenbahn 437/6, Eisenbahn 438/6, Eisenbahn 439/6, Eisenbahn 440/6, Eisenbahn 441/6, Eisenbahn 442/6, Eisenbahn 443/6, Eisenbahn 444/6, Eisenbahn 445/6, Eisenbahn 446/6, Eisenbahn 447/6, Eisenbahn 448/6, Eisenbahn 449/6, Eisenbahn 450/6, Eisenbahn 451/6, Eisenbahn 452/6, Eisenbahn 453/6, Eisenbahn 454/6, Eisenbahn 455/6, Eisenbahn 456/6, Eisenbahn 457/6, Eisenbahn 458/6, Eisenbahn 459/6, Eisenbahn 460/6, Eisenbahn 461/6, Eisenbahn 462/6, Eisenbahn 463/6, Eisenbahn 464/6, Eisenbahn 465/6, Eisenbahn 466/6, Eisenbahn 467/6, Eisenbahn 468/6, Eisenbahn 469/6, Eisenbahn 470/6, Eisenbahn 471/6, Eisenbahn 472/6, Eisenbahn 473/6, Eisenbahn 474/6, Eisenbahn 475/6, Eisenbahn 476/6, Eisenbahn 477/6, Eisenbahn 478/6, Eisenbahn 479/6, Eisenbahn 480/6, Eisenbahn 481/6, Eisenbahn 482/6, Eisenbahn 483/6, Eisenbahn 484/6, Eisenbahn 485/6, Eisenbahn 486/6, Eisenbahn 487/6, Eisenbahn 488/6, Eisenbahn 489/6, Eisenbahn 490/6, Eisenbahn 491/6, Eisenbahn 492/6, Eisenbahn 493/6, Eisenbahn 494/6, Eisenbahn 495/6, Eisenbahn 496/6, Eisenbahn 497/6, Eisenbahn 498/6, Eisenbahn 499/6, Eisenbahn 500/6, Eisenbahn 501/6, Eisenbahn 502/6, Eisenbahn 503/6, Eisenbahn 504/6, Eisenbahn 505/6, Eisenbahn 506/6, Eisenbahn 507/6, Eisenbahn 508/6, Eisenbahn 509/6, Eisenbahn 510/6, Eisenbahn 511/6, Eisenbahn 512/6, Eisenbahn 513/6, Eisenbahn 514/6, Eisenbahn 515/6, Eisenbahn 516/6, Eisenbahn 517/6, Eisenbahn 518/6, Eisenbahn 519/6, Eisenbahn 520/6, Eisenbahn 521/6, Eisenbahn 522/6, Eisenbahn 523/6, Eisenbahn 524/6, Eisenbahn 525/6, Eisenbahn 526/6, Eisenbahn 527/6, Eisenbahn 528/6, Eisenbahn 529/6, Eisenbahn 530/6, Eisenbahn 531/6, Eisenbahn 532/6, Eisenbahn 533/6, Eisenbahn 534/6, Eisenbahn 535/6, Eisenbahn 536/6, Eisenbahn 537/6, Eisenbahn 538/6, Eisenbahn 539/6, Eisenbahn 540/6, Eisenbahn 541/6, Eisenbahn 542/6, Eisenbahn 543/6, Eisenbahn 544/6, Eisenbahn 545/6, Eisenbahn 546/6, Eisenbahn 547/6, Eisenbahn 548/6, Eisenbahn 549/6, Eisenbahn 550/6, Eisenbahn 551/6, Eisenbahn 552/6, Eisenbahn 553/6, Eisenbahn 554/6, Eisenbahn 555/6, Eisenbahn 556/6, Eisenbahn 557/6, Eisenbahn 558/6, Eisenbahn 559/6, Eisenbahn 560/6, Eisenbahn 561/6, Eisenbahn 562/6, Eisenbahn 563/6, Eisenbahn 564/6, Eisenbahn 565/6, Eisenbahn 566/6, Eisenbahn 567/6, Eisenbahn 568/6, Eisenbahn 569/6, Eisenbahn 570/6, Eisenbahn 571/6, Eisenbahn 572/6, Eisenbahn 573/6, Eisenbahn 574/6, Eisenbahn 575/6, Eisenbahn 576/6, Eisenbahn 577/6, Eisenbahn 578/6, Eisenbahn 579/6, Eisenbahn 580/6, Eisenbahn 581/6, Eisenbahn 582/6, Eisenbahn 583/6, Eisenbahn 584/6, Eisenbahn 585/6, Eisenbahn 586/6, Eisenbahn 587/6, Eisenbahn 588/6, Eisenbahn 589/6, Eisenbahn 590/6, Eisenbahn 591/6, Eisenbahn 592/6, Eisenbahn 593/6, Eisenbahn 594/6, Eisenbahn 595/6, Eisenbahn 596/6, Eisenbahn 597/6, Eisenbahn 598/6, Eisenbahn 599/6, Eisenbahn 600/6, Eisenbahn 601/6, Eisenbahn 602/6, Eisenbahn 603/6, Eisenbahn 604/6, Eisenbahn 605/6, Eisenbahn 606/6, Eisenbahn 607/6, Eisenbahn 608/6, Eisenbahn 609/6, Eisenbahn 610/6, Eisenbahn 611/6, Eisenbahn 612/6, Eisenbahn 613/6, Eisenbahn 614/6, Eisenbahn 615/6, Eisenbahn 616/6, Eisenbahn 617/6, Eisenbahn 618/6, Eisenbahn 619/6, Eisenbahn 620/6, Eisenbahn 621/6, Eisenbahn 622/6, Eisenbahn 623/6, Eisenbahn 624/6, Eisenbahn 625/6, Eisenbahn 626/6, Eisenbahn 627/6, Eisenbahn 628/6, Eisenbahn 629/6, Eisenbahn 630/6, Eisenbahn 631/6, Eisenbahn 632/6, Eisenbahn 633/6, Eisenbahn 634/6, Eisenbahn 635/6, Eisenbahn 636/6, Eisenbahn 637/6, Eisenbahn 638/6, Eisenbahn 639/6, Eisenbahn 640/6, Eisenbahn 641/6, Eisenbahn 642/6, Eisenbahn 643/6, Eisenbahn 644/6, Eisenbahn 645/6, Eisenbahn 646/6, Eisenbahn 647/6, Eisenbahn 648/6, Eisenbahn 649/6, Eisenbahn 650/6, Eisenbahn 651/6, Eisenbahn 652/6, Eisenbahn 653/6, Eisenbahn 654/6, Eisenbahn 655/6, Eisenbahn 656/6, Eisenbahn 657/6, Eisenbahn 658/6, Eisenbahn 659/6, Eisenbahn 660/6, Eisenbahn 661/6, Eisenbahn 662/6, Eisenbahn 663/6, Eisenbahn 664/6, Eisenbahn 665/6, Eisenbahn 666/6, Eisenbahn 667/6, Eisenbahn 668/6, Eisenbahn 669/6, Eisenbahn 670/6, Eisenbahn 671/6, Eisenbahn 672/6, Eisenbahn 673/6, Eisenbahn 674/6, Eisenbahn 675/6, Eisenbahn 676/6, Eisenbahn 677/6, Eisenbahn 678/6, Eisenbahn 679/6, Eisenbahn 680/6, Eisenbahn 681/6, Eisenbahn 682/6, Eisenbahn 683/6, Eisenbahn 684/6, Eisenbahn 685/6, Eisenbahn 686/6, Eisenbahn 687/6, Eisenbahn 688/6, Eisenbahn 689/6, Eisenbahn 690/6, Eisenbahn 691/6, Eisenbahn 692/6, Eisenbahn 693/6, Eisenbahn 694/6, Eisenbahn 695/6, Eisenbahn 696/6, Eisenbahn 697/6, Eisenbahn 698/6, Eisenbahn 699/6, Eisenbahn 700/6, Eisenbahn 701/6, Eisenbahn 702/6, Eisenbahn 703/6, Eisenbahn 704/6, Eisenbahn 705/6, Eisenbahn 706/6, Eisenbahn 707/6, Eisenbahn 708/6, Eisenbahn 709/6, Eisenbahn 710/6, Eisenbahn 711/6, Eisenbahn 712/6, Eisenbahn 713/6, Eisenbahn 714/6, Eisenbahn 715/6, Eisenbahn 716/6, Eisenbahn 717/6, Eisenbahn 718/6, Eisenbahn 719/6, Eisenbahn 720/6, Eisenbahn 721/6, Eisenbahn 722/6, Eisenbahn 723/6, Eisenbahn 724/6, Eisenbahn 725/6, Eisenbahn 726/6, Eisenbahn 727/6, Eisenbahn 728/6, Eisenbahn 729/6, Eisenbahn 730/6, Eisenbahn 731/6, Eisenbahn 732/6, Eisenbahn 733/6, Eisenbahn 734/6, Eisenbahn 735/6, Eisenbahn 736/6, Eisenbahn 737/6, Eisenbahn 738/6, Eisenbahn 739/6, Eisenbahn 740/6, Eisenbahn 741/6, Eisenbahn 742/6, Eisenbahn 743/6, Eisenbahn 744/6, Eisenbahn 7

